

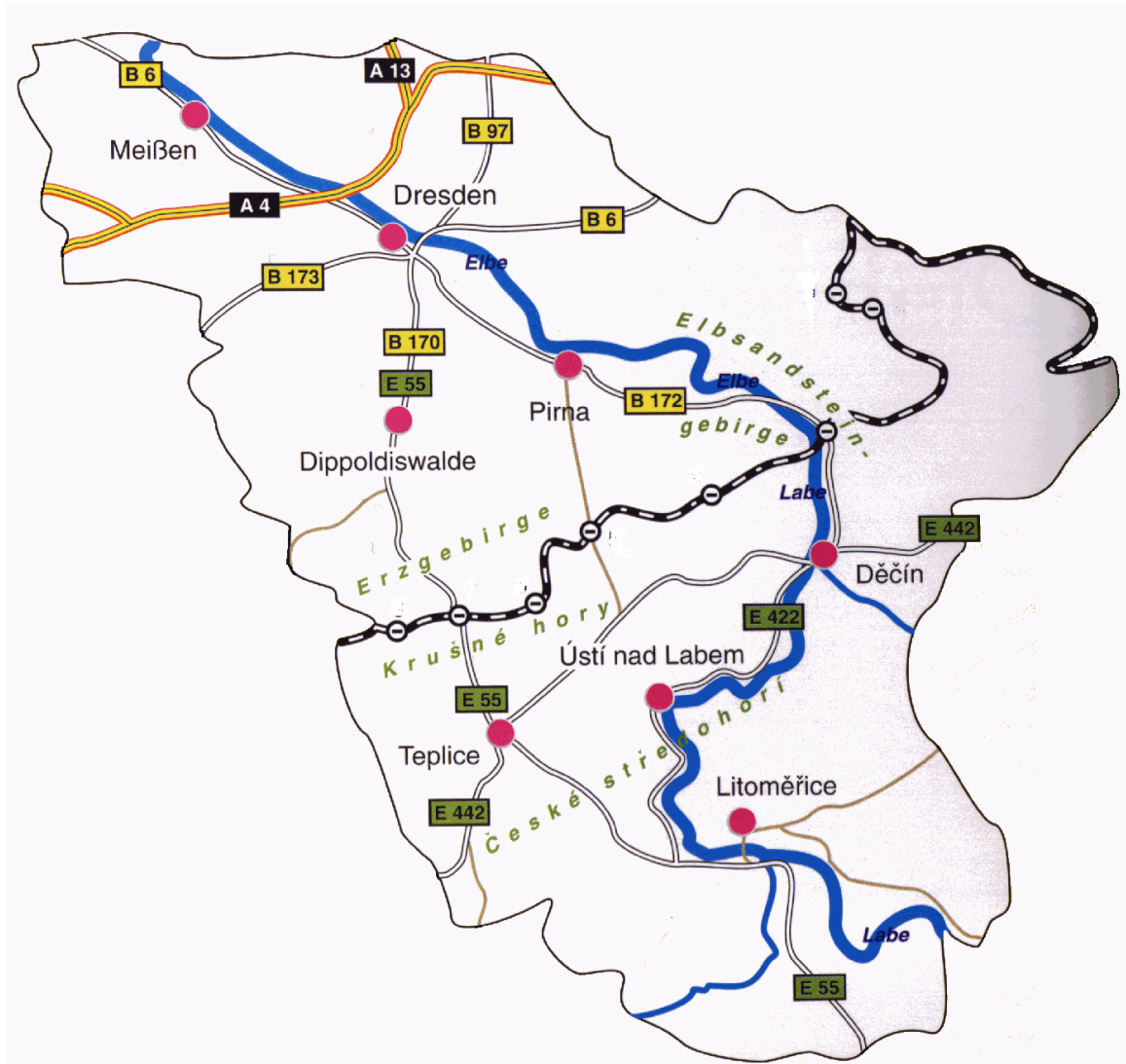
Inhaltsverzeichnis

1.	Die Tätigkeit der EUROREGION ELBE/LABE im Rahmen von Förderprogrammen	5
2.	Die Arbeit der Organe und Fachgruppen	15
	Der Rat	
	Das Präsidium	
	Das Sekretariat	
	Die Fachgruppen	
	<ul style="list-style-type: none"> • Regionalentwicklung/Wirtschaftsförderung • Tourismus • Verkehr • Umweltschutz • Gesundheits- und Sozialwesen • Kultur, Bildung, Sport • Katastrophenschutz 	
3.	Ergebnisse bei der Umsetzung ausgewählter Projekte in den Handlungsfeldern	19
3.1	Infrastruktur und Umwelt	
3.2	Wirtschaft und Tourismus	
3.3	Land- und Forstwirtschaft	
3.4	Humanressourcen	
3.5	Technische Hilfe	
3.6	Regionenarbeit und Fonds für kleine Projekte	
4.	Die Mitwirkung der EUROREGION ELBE/LABE in der Arbeitsgemeinschaft Europäischer Grenzregionen	27
5.	Der Stand der Vorbereitungen für den Arbeits- und Förderzeitraum 2000 – 2006 und sich daraus ergebende Aufgaben	27

6.	Anhang	
	I. Zeittafel 1999	31
	II. Die Mitglieder des Rates und des Präsidiums 1999	34
	III. Gesamtübersichten geförderter Projekte	36
	a) INTERREG II-A (1995 – 1999)	
	b) PHARE – CBC (1994 – 1999)	
	c) PHARE – SPF (1999)	
	d) Regionenarbeit (1999)	
	IV. Kartenausschnitt EUROREGION ELBE/LABE	49

1. Die Tätigkeit der EUROREGION ELBE/LABE im Rahmen von Förderprogrammen

Die EUROREGION ELBE/LABE ist eine grenzübergreifende Interessengemeinschaft, die auf Initiative kommunaler Gebietskörperschaften entstanden ist. Ihre Gründung erfolgte am 24. Juni 1992 in Ústí nad Labem. Getragen wird die Euroregion von zwei rechtsfähigen Kommunalverbänden, der Kommunalgemeinschaft Euroregion Oberes Elbtal/Ostertagebirge e.V. in Sachsen und der Kommunalgemeinschaft „Euroregion Labe“ in Tschechien. Mitglieder dieser Verbände sind heute auf deutscher Seite die Landeshauptstadt Dresden sowie die Landkreise Meißen, Sächsische Schweiz und der Weißeritzkreis.¹ Auf tschechischer Seite sind es 106 Städte und Gemeinden der Kreise Ústí n.L., Teplice, Litoměřice



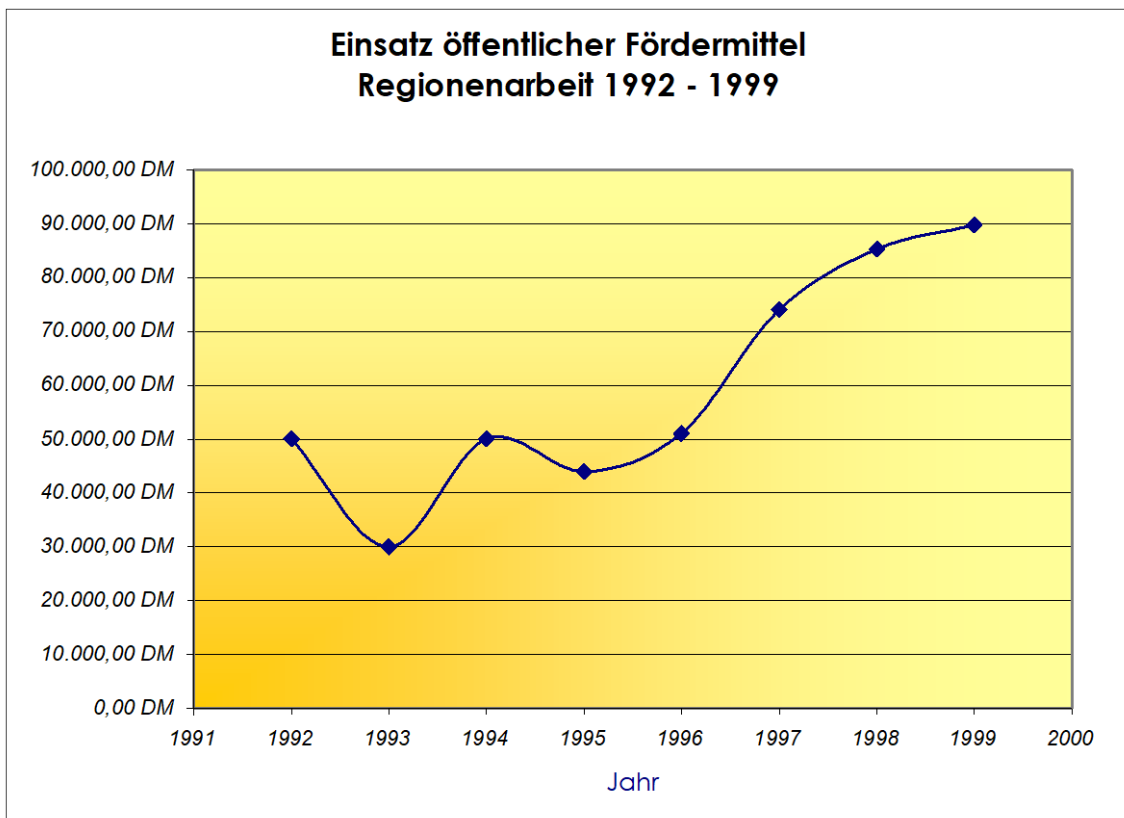
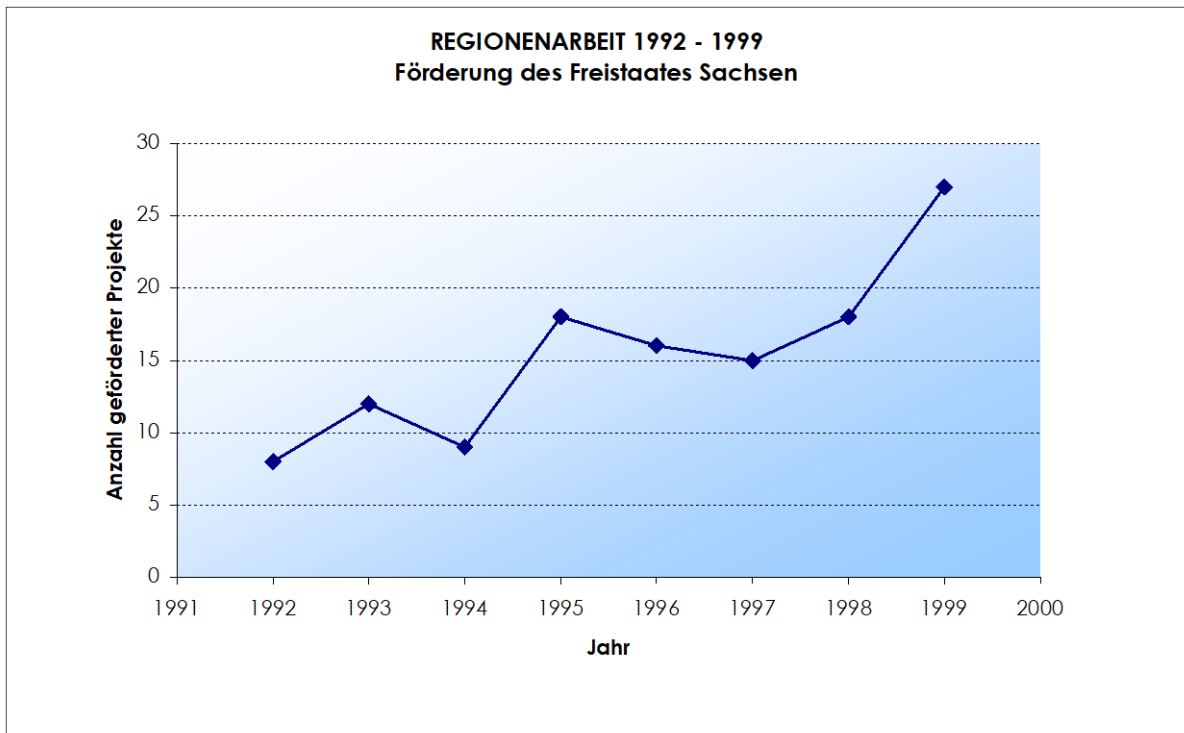
sowie zum Teil des Kreises Děčín. Die Region hat eine Flächenausdehnung von 5.547 km² in der ca. 1,4 Millionen Menschen leben.

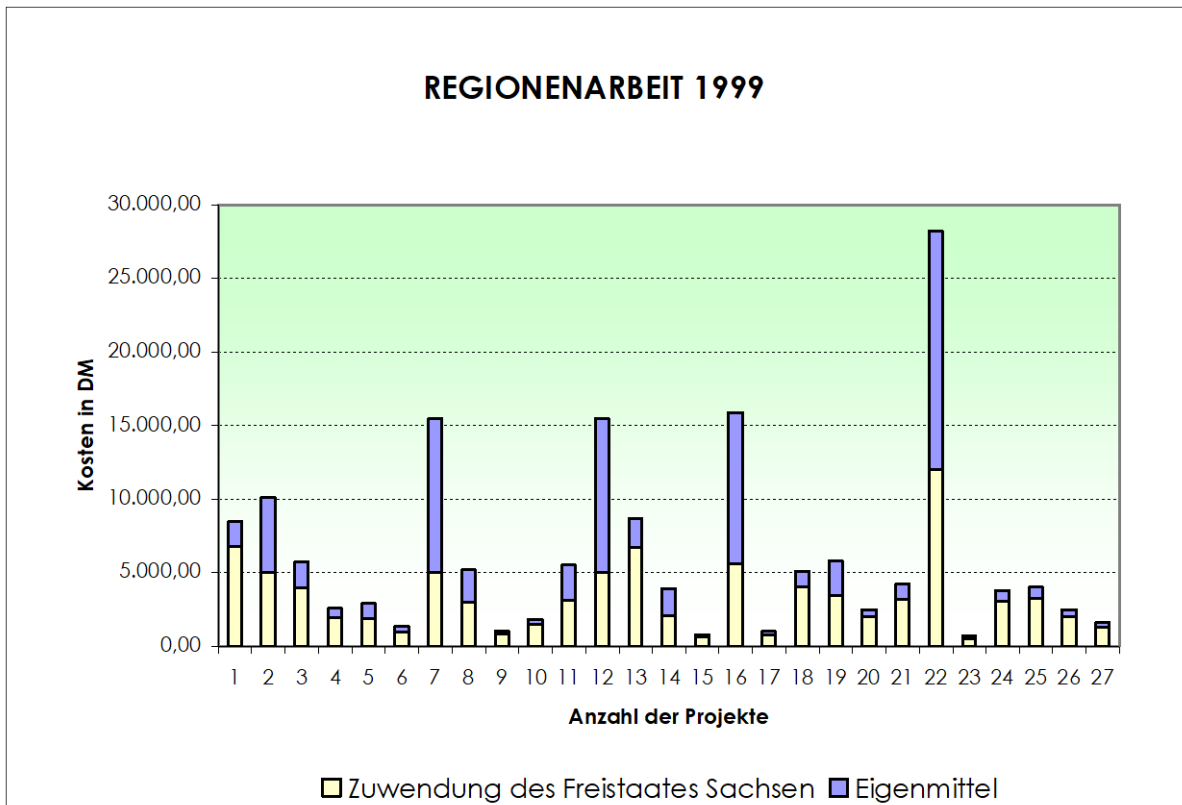
¹ Vor Inkrafttreten des Gebietsreformgesetzes am 1. August 1994 gehörten dem deutschen Teil der Euroregion die Kreise Dippoldiswalde, Dresden-Land, Freital, Meißen, Pirna, Sebnitz und die Landeshauptstadt Dresden an.

Die EUROREGION ELBE/LABE verfolgt die Idee, wie andere Grenzregionen in Europa auch, Vertrauen und grenzüberschreitende Zusammenarbeit zu fördern sowie grenzübergreifende Entwicklungen in allen Lebensbereichen zu unterstützen. Der Ausgangspunkt dafür liegt in seit Jahrhunderten entstandenen Beziehungen der Menschen, der Wirtschaft, der Kultur und der Verkehrsverbindungen in dieser Region, die angesichts eines sich einigenden und erweiternden Europas mit neuem Leben erfüllt werden sollen. Im Rahmen dessen stellte sich die EUROREGION ELBE/LABE folgende Ziele und Aufgaben:

1. Unterstützung der Zusammenarbeit und Entwicklung auf den Gebieten
 - Regionalplanung
 - Natur- und Umweltschutz
 - Wirtschaftsförderung und Tourismus
 - Ausbau von Infrastrukturen
 - Katastrophenschutz und Rettungswesen
 - Verkehr
 - Kultur, Bildung, Sport, Begegnungen
 - Gesundheits- und Sozialwesen
2. Unterstützung gemeindlicher und anderer Einzelvorhaben, die den Entwicklungszielen der Region entsprechen
3. Beförderung aller Bestrebungen und Maßnahmen auf kommunaler Ebene für eine Integration der Tschechischen Republik in die Europäische Union
4. Vertretung der Belange der Region bei zuständigen Behörden und Stellen und Unterstützung der Bestrebungen zur Schaffung verbindlicher zwischenstaatlicher Vereinbarungen für die regionale und kommunale grenzüberschreitende Zusammenarbeit.

Auf deutscher Seite wurde die EUROREGION ELBE/LABE von Anfang an insbesondere durch den Freistaat Sachsen sowohl organisatorisch – technisch als auch finanziell unterstützt. Regelmäßige Koordinierungsberatungen aller sächsischen Teile der Euroregionen beim damaligen Staatssekretär für Bundes- und Europaangelegenheiten halfen, die Orientierung für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Kontext der zwischenstaatlichen Beziehungen und des europäischen Integrationsprozesses zu finden. Die Bereitstellung finanzieller Mittel ermöglichte den Aufbau der Geschäftsstellen, die Erarbeitung des Grenzüberschreitenden Entwicklungs- und Handlungskonzeptes für unsere Region und die Realisierung kleiner Projekte im Rahmen des Sächsischen Förderprogramms **Regionenarbeit**. Über die Entwicklung der Anzahl der geförderten Projekte und der eingesetzten finanziellen Mittel seit 1992 geben nachfolgende Übersichten Auskunft.





Ab Mitte des Jahres 1994 zeichnete sich mit der Mitteilung Nr. 94 C 180/13 der Europäischen Kommission vom 01. Juli 1994 zum Europäischen Förderprogramm **INTERREG II** eine grundlegende Wende in den Möglichkeiten grenzüberschreitender Zusammenarbeit und der Realisierung von Projekten ab. Im Einvernehmen mit den Ressorts der Sächsischen Staatsregierung und unter Verwendung der Grenzüberschreitenden Entwicklungs- und Handlungskonzepte sowie weiterer Zuarbeiten der Euroregionen bestand für das Sächsische Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit zunächst die Aufgabe, bis November 1994 das Operationelle Programm des Freistaates Sachsen im Rahmen der Gemeinschaftsinitiative INTERREG II zur Förderung grenzüberschreitender Projekte mit der Republik Polen und der Tschechischen Republik im Zeitraum 1994 – 1999 zu erarbeiten und bei der Europäischen Kommission zur Bestätigung einzureichen.

Zeitgleich, am 04. Juli 1994, verabschiedete die Europäische Kommission die Verordnung (EG) Nr. 1628/94 über die Durchführung eines Programms über die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen Ländern Mittel- und Osteuropas und Mitgliedsstaaten der Europäischen Union im Rahmen der Aktion PHARE (**PHARE - CBC**).

Damit stellte die Europäische Union zunächst per Verordnungen und Mitteilungen den Regionen auf beiden Seiten der deutsch-tschechischen Grenze zwei Finanzierungsinstrumente bereit. Tatsächlich bestätigte die Kommission das Operationelle Programm des Freistaates Sachsen für INTERREG II jedoch erst am 12. Juli 1995, während im Rahmen des Programms PHARE – CBC bereits 1994 die

ersten finanziellen Mittel für die Verwirklichung von Projekten gebunden werden konnten.

Mit der Bestätigung des Operationellen Programms des Freistaates Sachsen im Rahmen der Gemeinschaftsinitiative INTERREG II zur Förderung grenzüberschreitender Projekte mit der Republik Polen und der Tschechischen Republik im Zeitraum 1994 – 1999 standen insgesamt rund 300 Mio. DM Fördermittel (einschließlich späterer Indexierungsmittel) zur Verfügung. Davon sollten etwa 30 v.H. in die Grenzkreise der Euroregion Neiße (Grenzgebiet zu Polen und Tschechien) und 70 v.H. in die sächsischen Grenzkreise der Euroregionen Elbe/Labe, Erzgebirge und Egrensis fließen.

Als Fördergebiet für INTERREG II waren, entsprechend europäischer Regelungen nach den regionalen Planungsgebieten der Ebene NUTS III, die direkten Grenzanrainerkreise, im Falle der EUROREGION ELBE/LABE die Landkreise Sächsische Schweiz und der Weißeritzkreis, ausgewiesen. Darüber hinaus war es gemäß Ziffer 9 der Mitteilung der Europäischen Kommission vom 01.07.1994 zu INTERREG II möglich, eine Gemeinschaftsunterstützung auch in den an das Fördergebiet angrenzenden Landkreisen und kreisfreien Städten, hier die Landeshauptstadt Dresden und der Landkreis Meißen, für Maßnahmen zu gewähren, die eine intensive grenzüberschreitende Zusammenarbeit vorsahen. Dafür standen nach dem Operationellen Programm des Freistaates Sachsen bis zu 10 v.H. des Gesamtfördervolumens zur Verfügung.

Die Zielsetzung zur Förderung von grenzüberschreitenden Projekten über INTERREG II unterlag zwei übergeordneten Gesichtspunkten:

1) Förderung des sächsischen Grenzgebietes

Die Standort- und Lebensbedingungen des aufgrund seiner Randlage und besonderer struktureller Schwächen benachteiligten Grenzgebietes sollten verbessert, die Wettbewerbsfähigkeit der Region sollte gestärkt werden. Hierzu sollten vorhandene Potentiale genutzt und Entwicklungshemmnisse abgebaut werden. Insbesondere sollten wettbewerbsfähige Dauerarbeitsplätze geschaffen oder erhalten und damit Beschäftigung gesichert und Arbeitslosigkeit verringert werden. Bei der Entwicklung des Grenzgebietes sollten ökologische Aspekte auf Grund der hohen Belastung von Natur und Umwelt besonders berücksichtigt werden.

2) Förderung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit

Dem Anwachsen des Wohlstandsgefälles und der wirtschaftlichen Disparität zu den Nachbarstaaten sollte entgegengewirkt und die Integration der Bevölkerung über die Grenzen hinweg gefördert werden. Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit sollte dabei nicht nur im Hinblick auf die Grenzregion eine wichtige Rolle spielen, sondern auch auf die Beitrittsperspektiven von Polen und Tschechien zur Europäischen Union, wie sie sich in den Assoziierungsabkommen niederschlagen, unterstützt werden. Deshalb sollten solchen Maßnahmen eine besondere Bedeutung zukommen, die mit der Republik Polen und der Tschechischen Republik abgestimmt und aus dem europäischen Förderprogramm PHARE - CBC kofinanziert werden sollten.

Anders als beim INTERREG – Programm stand bei PHARE – CBC kein Gesamtförderbetrag bis 1999 zur Verfügung. Vielmehr gab es seitens der Europäischen Kommission eine Orientierung, dass jährlich 25 Mio. ECU (später EUR) für das gesamte Grenzgebiet zwischen der Tschechischen Republik und Deutschland zur Verfügung stehen würden.

Besondere Aufmerksamkeit sollte Maßnahmen gelten, die in den Grenzgebieten in enger Zusammenarbeit mit den regionalen und lokalen Behörden geplant werden und einer weiterreichenden grenzüberschreitenden Zusammenarbeit staatlicher und halbstaatlicher sowie gemeinnütziger Einrichtungen dienen sollten.

Ausgehend von diesen Regelungen der Europäischen Kommission erarbeitete das Wirtschaftsministerium der Tschechischen Republik das Mehrjährige Indikativprogramm (MIP) für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen der Tschechischen Republik und Deutschland für die Jahre 1995 bis 1999, welches durch die Kommission bestätigt wurde.

Im Vergleich der Zielsetzungen des Operationellen Programms des Freistaates Sachsen im Rahmen von INTERREG II und des Mehrjährigen Indikativprogramms der Tschechischen Republik im Rahmen von PHARE – CBC und deren Konzentration auf Handlungsfelder und Maßnahmegruppen ergab sich folgendes unterschiedliches Bild:

Lfd.Nr.	Handlungsfeld	INT v.H.	INT v.H.	CBC v.H.	CBC v.H.
1	Infrastruktur und Umwelt		50		85
	Verkehr	23		34	
	Sonst. Infrastruktur	7		18	
	Umwelt	20		33	
2	Wirtschaft		12		3
	wirtsch. Entwicklung	7			
	Tourismus	5			
3	Landwirtschaft		20		2
	ländlicher Raum	10			
	Forstwirtschaft	10			
4	Humanressourcen		15		2
5	Technische Hilfe		3		8

Tabelle 1: Übersicht der Mittelverteilung nach Handlungsfeldern und Maßnahmen in der Gegenüberstellung von INTERREG II und PHARE – CBC bezogen auf das sächsisch – tschechische Grenzgebiet

Ein prinzipielles Problem bei der Bearbeitung von grenzüberschreitenden Projekten, bei denen Fördermittel sowohl von PHARE – CBC als auch von INTERREG II eingesetzt werden sollten, bestand darin, dass die inneren Strukturen der beiden Programme völlig unterschiedlich waren. Während zu PHARE – CBC jährlich neu entschieden wurde war INTERREG II ein längerfristiges Programm mit einer Laufzeit von 5 Jahren. Entscheidungen über zu fördernde Projekte fielen bei PHARE – CBC im PHARE – Verwaltungsausschuss in Brüssel, bei INTERREG II im Lenkungsausschuss im Freistaat Sachsen. Zudem schrieben die Richtlinien für die beiden

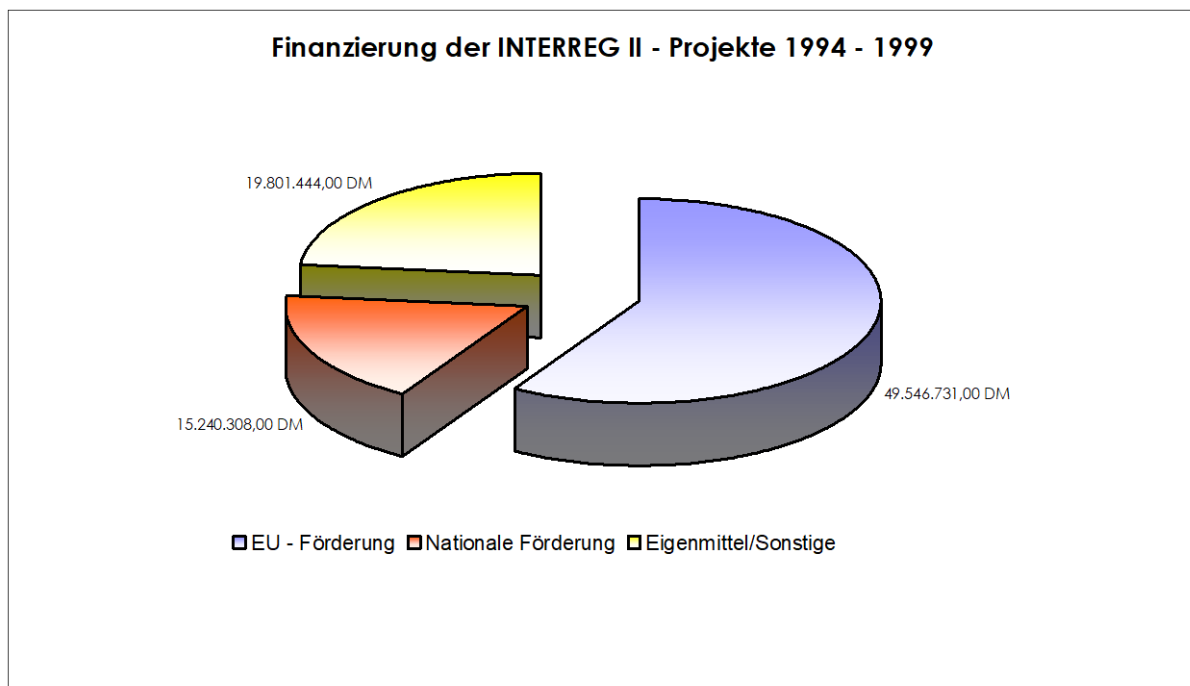
Förderprogramme ganz unterschiedliche Antragsverfahren vor, die genauso unterschiedliche Bearbeitungszeiten erforderten. Über Einzelheiten dazu wurde bereits in den Geschäftsberichten der vergangenen Jahre informiert.

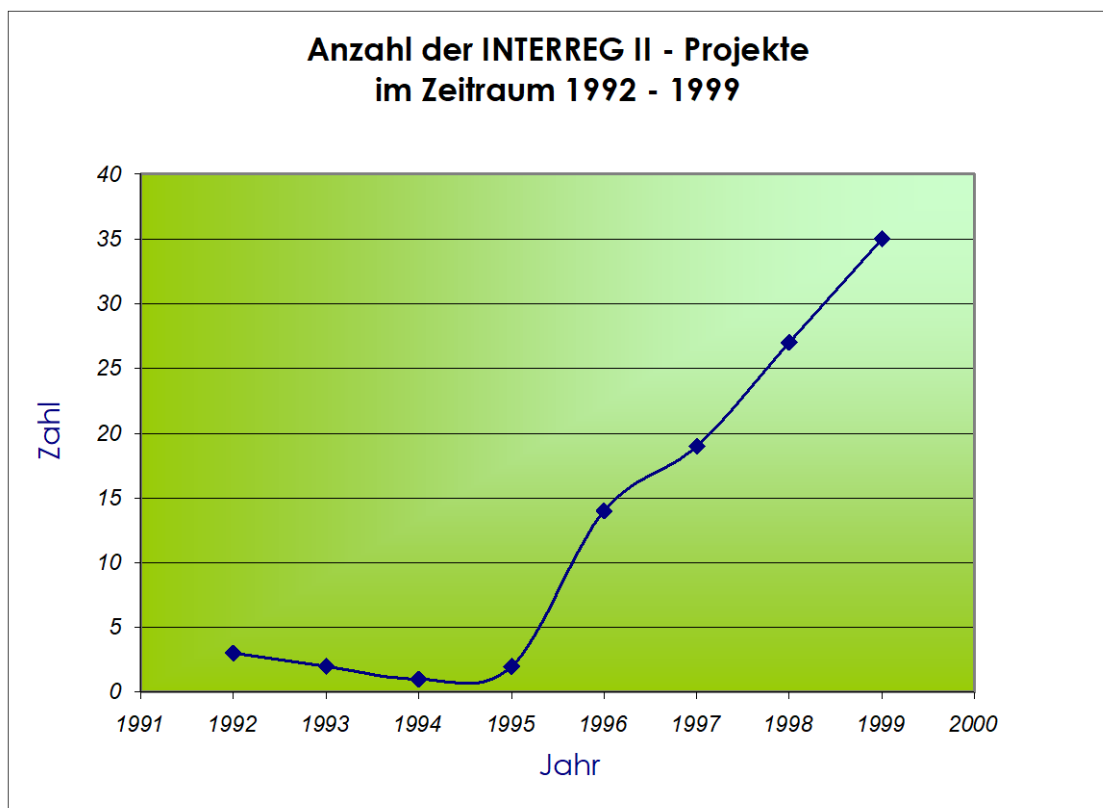
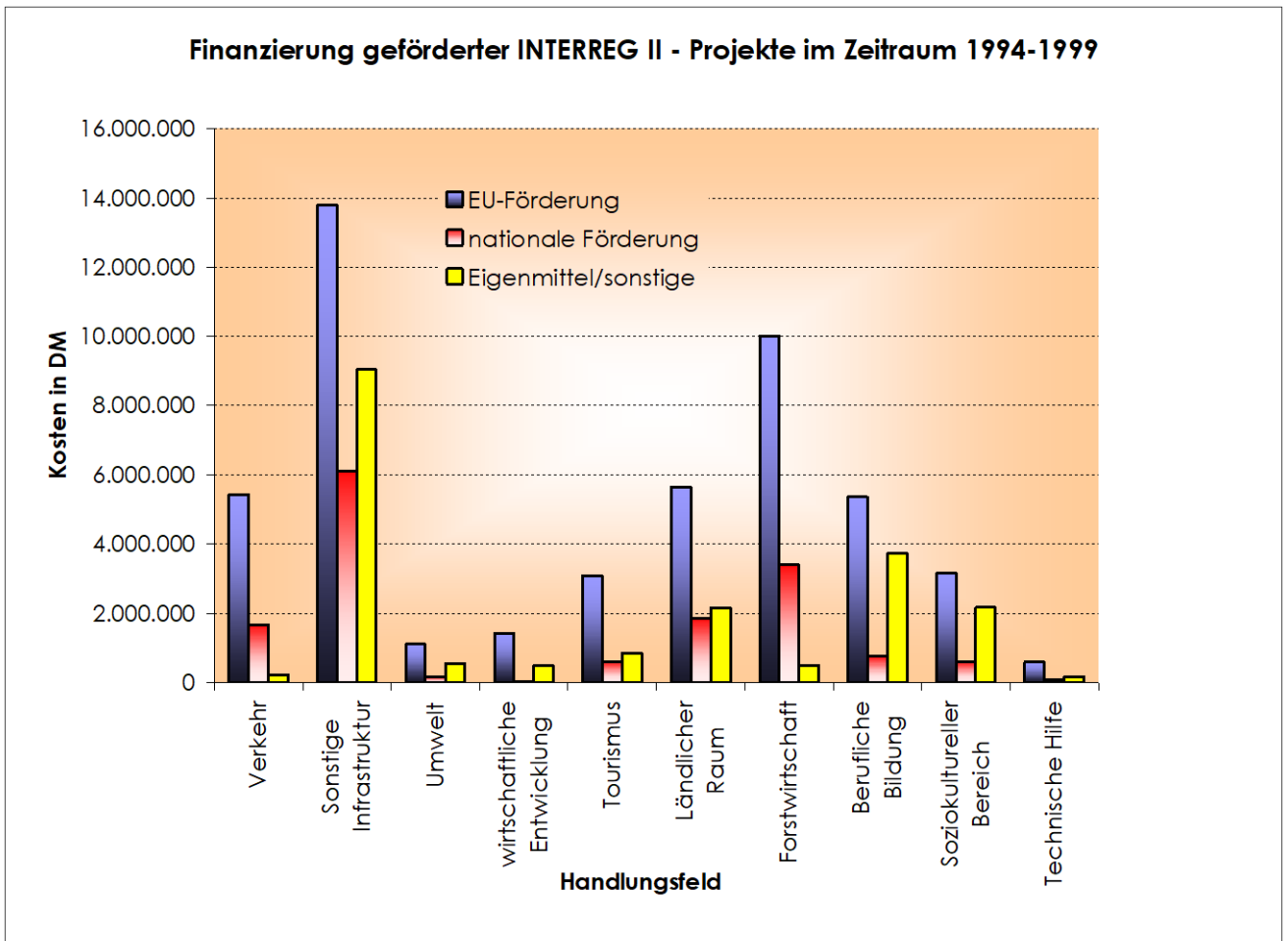
Ungeachtet der bestandenen Schwierigkeiten und Probleme konnten ganz beachtliche Ergebnisse bei der Projektarbeit in der EUROREGION ELBE/LABE erzielt werden. Insgesamt arbeitete so die EUROREGION ELBE/LABE seit ihrer Gründung bis zum 31.12.1999 für beide Seiten an rund 350 Projekten, die eine öffentliche Förderung erfahren haben. Diese Projekte verkörpern ein Gesamtkostenvolumen von 187,5 Mio. DM, an dem sich die Europäische Union mit 89,6 Mio. DM beteiligte.

Im Förderprogramm INTERREG II waren dies über 90 Projekte mit einem Kostenvolumen von etwa 86 Mio. DM und einer anteiligen europäischen Förderung von rund 50 Mio. DM. Darüber hinaus hat der Freistaat Sachsen die grenzüberschreitende Zusammenarbeit in der EUROREGION ELBE/LABE insgesamt mit mehr als 16 Mio. DM bezuschusst.

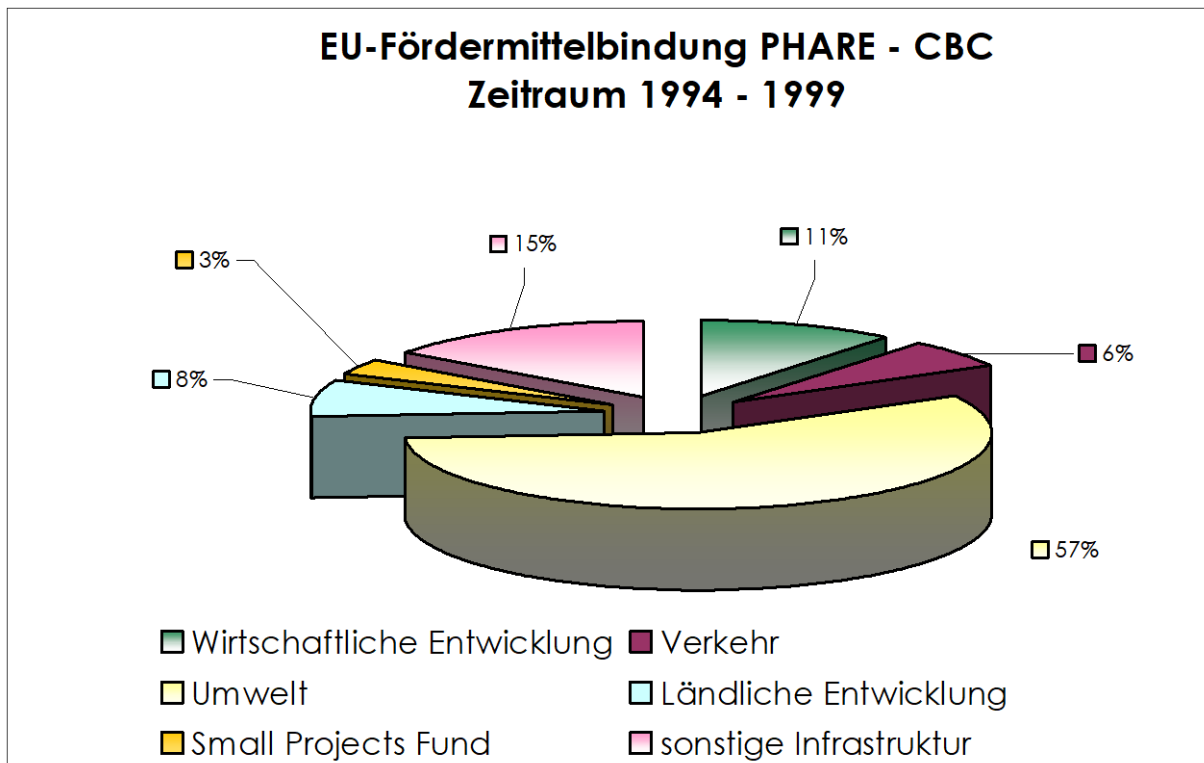
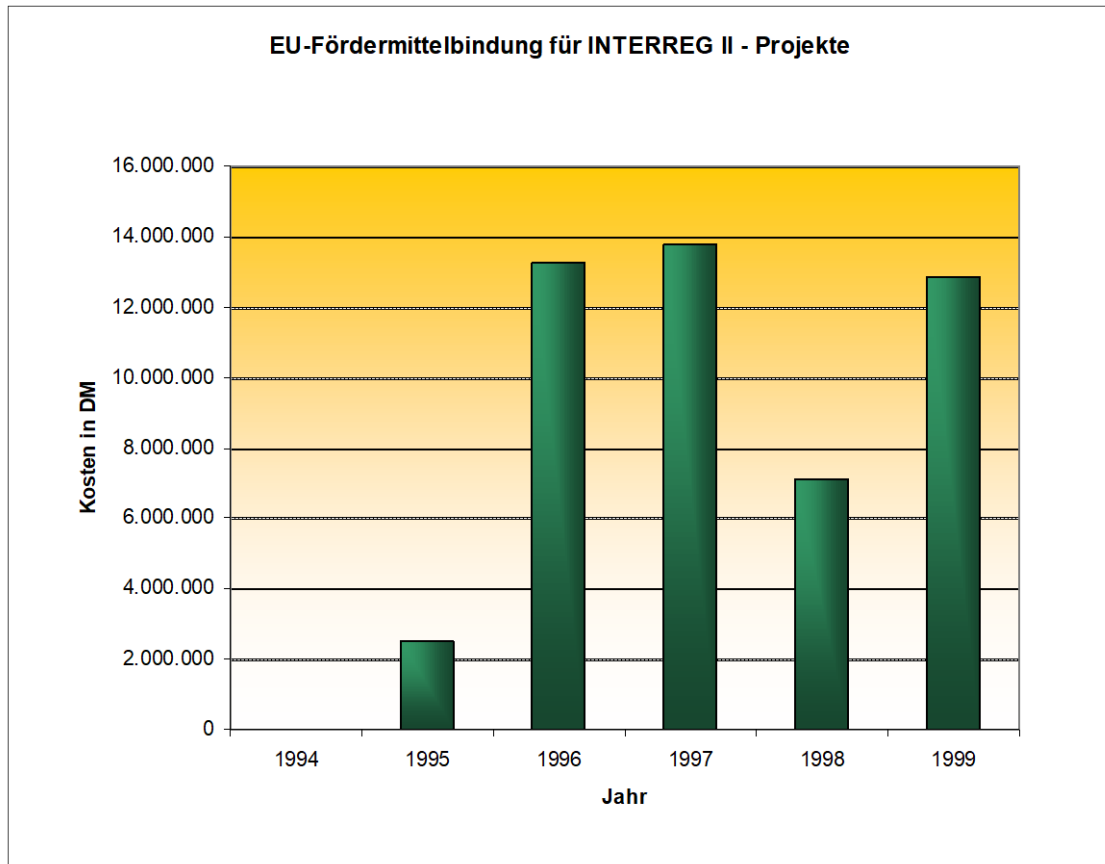
Im Programm PHARE – CBC wurden in der Zeit von 1994 bis 1999 insgesamt 20 Projekte öffentlich gefördert. Sie verkörpern ein Gesamtkostenvolumen von 111,88 Mio. DM (2.013,84 Mio. Kč) und wurden in Höhe von 46,73 Mio. DM (841,14 Mio. Kč) durch die Europäische Union gefördert.

Nachfolgende grafische Darstellungen sollen über die Entwicklung der Projektarbeit im Rahmen von INTERREG II und PHARE – CBC im Zeitraum von 1994 bis 1999 informieren. Weitere Gesamtübersichten über geförderte Projekte sind im Anhang dieses Berichtes beigelegt.

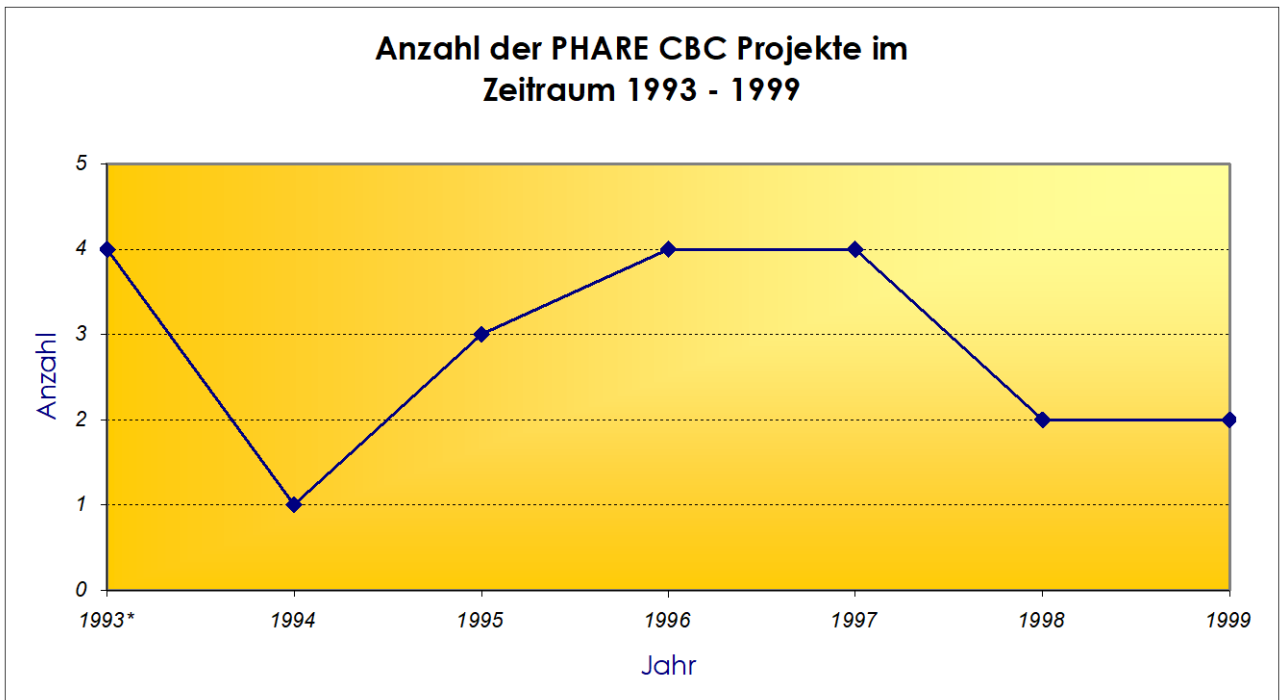




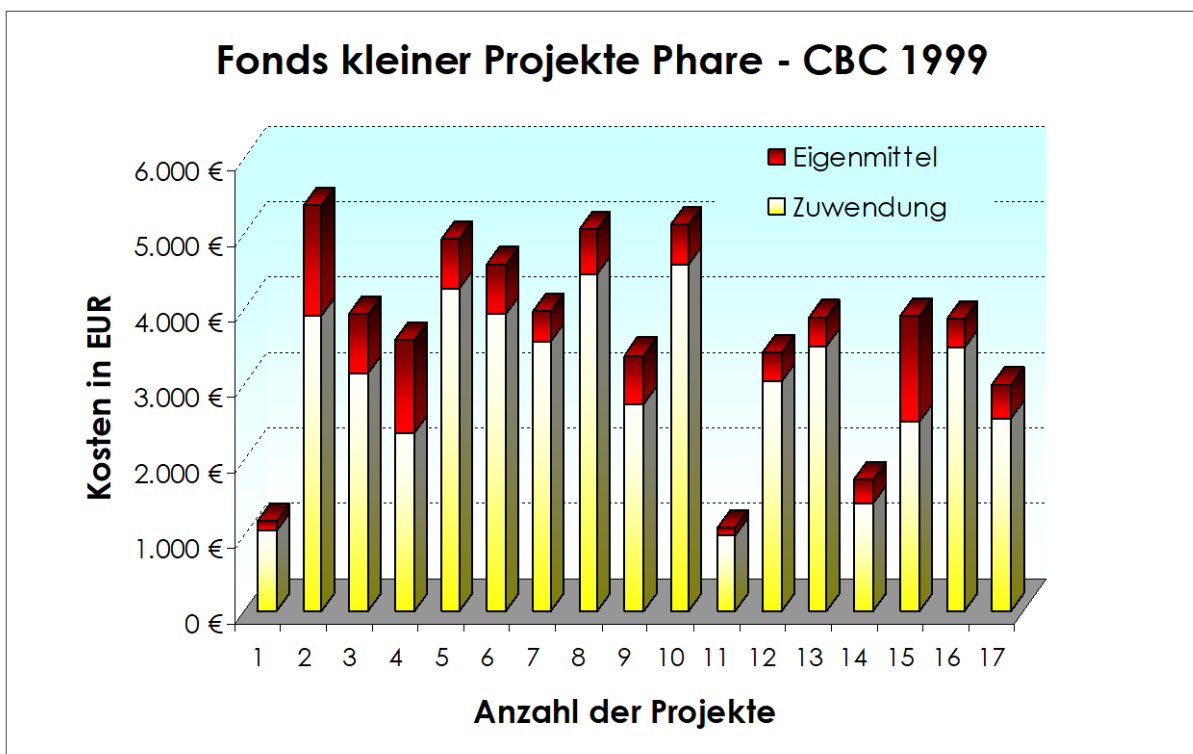
Anmerkung: 1992-1994 Projekte mit Förderung Technische Hilfe außerhalb von INTERREG



Anmerkung: enthalten auch Projekte aus 1993 mit Förderungen durch PHARE allgemein und Nordböhmen



*- Förderung aus PHARE – allgemein und PHARE - Nordböhmen



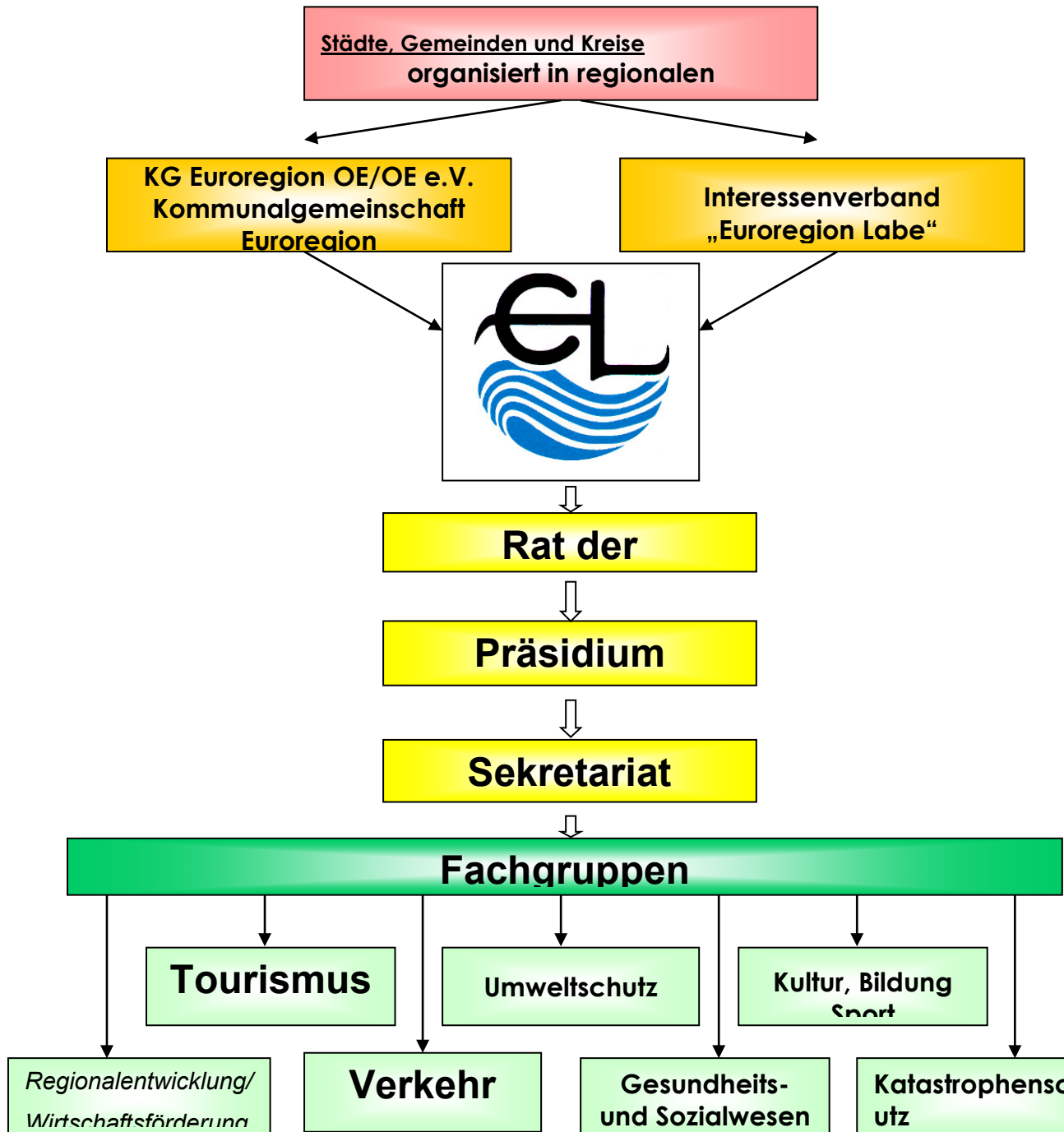
2. Die Arbeit der Organe und Fachgruppen

Grundlagen für die Tätigkeit der Organe und Fachgruppen bilden die Rahmenvereinbarung der EUROREGION ELBE/LABE vom 24. Juni 1992 in der Fassung vom 14. Februar 1995, die Geschäftsordnung des Rates der EUROREGIONE ELBE/LABE vom 17. März 1993 und der jährlich aufzustellende Terminplan. Entsprechend dieses Terminplanes trafen sich die Organe und Fachgruppen im wesentlichen regelmäßig zu Beratungen.

In den Sitzungen des **Rates** und des **Präsidiums** berichtete das Sekretariat ständig über des Stand der Arbeit. Beschlossen wurde unter anderem die Begleitung der Erarbeitung des Sächsisch-Tschechischen Entwicklungskonzeptes für INTERREG III und PHARE – CBC bzw. des Gemeinschaftlichen Entwicklungs- und Handlungskonzeptes für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit in den vier sächsischen Euroregionen in der Weise, dass

- (1) Workshops mit paritätischer Besetzung durchgeführt werden;
- (2) eine Begleitung durch die Fachgruppen der Euroregion erfolgt;
- (3) die Einbeziehung der Agentur für Regionalentwicklung Euroregionu Labe in Ústí n.L. als regionale Unternehmen sichergestellt wird.

Organisationsschema der Euroregion Elbe/Labe



Darüber hinaus wurden der Geschäftsbericht der EUROREGION ELBE/LABE 1998 und die Aufgaben für das Jahr 1999 bestätigt.

Das Präsidium nahm am 01. Mai 1999 an der Eröffnungsveranstaltung der „Europawoche“ in Deutschland teil. Sie fand in Altenberg unter dem Motto „Grenzüberschreitende Zusammenarbeit in den Euroregionen Elbe/Labe und Erzgebirge“ statt. Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit wurde durch die Euroregionen Elbe/Labe und Erzgebirge mit eigenen Ständen und Informationsmaterialien präsentiert.

Das **Sekretariat** erledigte die ihm übertragenen Aufgaben und sicherte den ordnungsgemäßen Gang der Verwaltung. Im Einzelnen war die Tätigkeit des Sekretariats von folgenden Haupttätigkeiten geprägt:

- Koordinierung der Fach- und Arbeitsgruppen
- regionbezogenes Monitoring der Programmabwicklungen für PHARE-CBC und INTERREG II
- Begleitung bei der Erarbeitung und Umsetzung von Projekten
- Mitwirkung in den Lenkungs- und Begleitausschüssen zur Umsetzung der europäischen Förderprogramme INTERREG II und PHARE – CBC
- Mitwirkung in einschlägigen Gremien und bei Workshops zur Vorbereitung des Arbeits- und Förderzeitraumes 2000 bis 2006
- Durchführung von Konsultationen für Bürger, Institutionen, Städte und Gemeinden, einschließlich potentieller Projektträger
- Öffentlichkeitsarbeit

Die seit Ende des Jahres 1998 installierte Internet – Präsentation der EUROREGION ELBE/LABE hatte bis zum 31. Dezember 1999 auf deutscher Seite rund 1300 Besucher. Im Durchschnitt monatlich wurde eine aktuelle News-Seite gestaltet. Anfang des Jahres 2000 erfolgte eine Teilüberarbeitung der Präsentation.

Auf der Grundlage entsprechender Beschlüsse des Rates der EUROREGION ELBE/LABE bestehen derzeit **7 Fachgruppen**:

- Regionalentwicklung/Wirtschaftsförderung
- Tourismus
- Verkehr
- Umweltschutz
- Gesundheits- und Sozialwesen
- Kultur, Bildung, Sport
- Katastrophenschutz

Die Beratungen der Fachgruppen werden zweimal jährlich durchgeführt. Schwerpunkte der Beratungen 1999 waren vor allem die Themen:

Regionalentwicklung / Wirtschaftsförderung

- Neuordnung des Förderprogramms PHARE - CBC für 1998 und 1999
- Erarbeitung einer Entwicklungsstudie für die sächsischen Teile der Euroregionen im Auftrag des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft und Arbeit
- Fortschreibung des grenzüberschreitenden Entwicklungs- und Handlungskonzeptes für die EEL für den Zeitraum 2000 - 2006

Tourismus

- Information über die Teilnahme an den Tourismusmessen in Berlin und Prag
- Vorstellen des Projektes „Kirchen in der Sächsisch-Böhmischen Schweiz“
- Kultur- und Sportkalender und Kulturpass der EEL im Tourismus
- Ergebnisse der Erarbeitung des grenzüberschreitenden Entwicklungs- und Handlungskonzeptes für die Euroregionen
- Schlussfolgerungen der EUROREGION ELBE/LABE für die weitere Vorbereitung des Arbeits- und Förderzeitraumes 2000 – 2006
- Ausbau des Elberadweges zwischen Bahnhof Reinhardtsdorf/Schöna bis an die Grenze zur Tschechischen Republik in Trägerschaft der KG Euroregion OE/OE e. V.
- Erarbeitung des Folders „Grenzübergänge und grenzüberschreitende Wanderwege in der EEL“
- Projektidee „Hohe – Tour - Track“

Verkehr

- grenzüberschreitende Gasbuslinie in der Sächsisch-Böhmischen Schweiz
- Regionales grenzüberschreitendes Öffentliches Personennahverkehrskonzept für die EUROREGION ELBE/LABE
- grenzüberschreitende Abstimmungen der Verkehrsgesellschaften zu den Fahrplänen 1999/2000
- Ausbau des Elberadweges zwischen Bahnhof Reinhardtsdorf/Schöna bis an die Grenze zur Tschechischen Republik in Trägerschaft von KG Euroregion OE/OE e. V.
- Ergebnisse der Erarbeitung des grenzüberschreitenden Entwicklungs- und Handlungskonzeptes für die Euroregionen
- Schlussfolgerungen der EUROREGION ELBE/LABE für die weitere Vorbereitung des Arbeits- und Förderzeitraumes 2000 – 2006

Umweltschutz

- Ergebnisse der Erarbeitung des grenzüberschreitenden Entwicklungs- und Handlungskonzeptes für die Euroregionen
- Schlussfolgerungen der EUROREGION ELBE/LABE für die weitere Vorbereitung des Arbeits- und Förderzeitraumes 2000 – 2006

Gesundheits- und Sozialwesen

- epidemiologische Lage beiderseits der Grenze
- Hygienische Probleme im Zusammenhang mit der geplanten Autobahn A 17 Dresden – Prag
- Die Situation auf dem Gebiet der Tierseuchen beiderseits der Grenze, Schwerpunkte und Probleme bei der Lebensmittelhygiene
- Besichtigung des Fleischverarbeitungsbetriebes Sächsische Schweiz Fleisch GmbH in Pirna
- Diskussion über veterinärhygienische Fragen beiderseits der Grenze

Kultur, Bildung, Sport

- Neugestaltung der Broschüren zu den Kultur- und Sporteinrichtungen und – veranstaltungen der EEL
- Kulturpass der EEL
- Ergebnisse der Erarbeitung des grenzüberschreitenden Entwicklungs- und Handlungskonzepts für die Euroregionen
- Schlussfolgerungen der EUROREGION ELBE/LABE für die weitere Vorbereitung des Arbeits- und Förderzeitraumes 2000 – 2006

Katastrophenschutz

- Ergebnisse der Erarbeitung des grenzüberschreitenden Entwicklungs- und Handlungskonzepts für die Euroregionen
- Schlussfolgerungen der EUROREGION ELBE/LABE für die weitere Vorbereitung des Arbeits- und Förderzeitraumes 2000 – 2006
- Information und Diskussion über bestätigte und angedachte Projekte im Bereich Katastrophenschutz, die über PHARE – CBC gefördert wurden bzw. werden sollen
- Information über grenzüberschreitende Zusammenarbeit und Weiterbildung im Bereich Katastrophenschutz und Rettungswesen in der EEL

Über die Fachgruppen hinaus bestehen folgende projektbezogene Arbeitsgruppen, die entsprechend den Erfordernissen mehrmals im Jahr tagen:

- AG Sport
- AG Juniorenfriedensfahrt
- AG Kultur- und Sportkalender
- AG Rettungswesen

3. Ergebnisse bei der Umsetzung ausgewählter Projekte in den Handlungsfeldern

3.1 Infrastruktur und Umwelt

a) Verkehr

Fünf verschiedene Projekte zur Verbesserung der Verkehrssituation in unmittelbarer Nähe der Grenzübergänge der Euroregion Elbe/Labe wurden 1999 durch den Lenkungsausschuss bestätigt.

Insbesondere der Ausbau der Staatsstrasse 182 als Verbindung zum Grenzübergang Neurehefeld – Moldava stand im Mittelpunkt der Bemühungen. Neben dem Ausbau der Straße verbessern zwei neue Brücken über den Pöbelbach in den Ortschaften Pöbeltal und Schmiedeberg und eine neue Stützwand entlang des Pöbelbaches in der Ortschaft Niederpöbel die Sicherheit der Verkehrsteilnehmer. Darüber hinaus profitieren anliegende Gemeinden in der Region durch die Verbesserung des Ortsbildes.

Die Fahrbahnerneuerung in der Ortschaft Berthelsdorf als weiteres Projekt erleichtert nun die Zufahrt zum Grenzübergang Sebnitz – Dolni Poustevna und verbessert außerdem die Sicherheit der Verkehrsteilnehmer und Anwohner in Berthelsdorf.

Das Gesamtkostenvolumen der Projekte betrug 15.890.000 DM, wovon über die Europäische Union (INTERREG II) 3.918.750 DM und vom Freistaat Sachsen 1.306.250 DM finanziert wurden.

b) sonstige Infrastruktur

Im Juli 1999 bestätigte der Lenkungsausschuss die Förderung für den Aufbau eines Deutsch-Tschechischen Bildungs- und Informationszentrums für Balneologie und Rehabilitation in Bad Gottleuba.

Mit der Rekonstruktion des Maschinenhauses und Einrichtung des Bildungszentrums kann die grenzüberschreitende Zusammenarbeit der Bäderzentren in der Euroregion Elbe/Labe, insbesondere zwischen Teplice und Bad Gottleuba, wesentlich intensiviert werden. Zudem kann die umfangreiche Sammlung historischer medizinischer Instrumente und Mobilar des Gesundheitsparkes Bad Gottleuba e.V. für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht und zur Weiterbildung tschechischer und deutscher medizinischer Fachkräfte genutzt werden.

Das Bäderwesen auf beiden nationalen Seiten der Euroregion kann auf eine lange Tradition zurückblicken und stellt in der Gegenwart eine bedeutende Chance für die wirtschaftliche Entwicklung dieser Region dar.

Im November 1999 wurden in Dresden und Umgebung vom Brücke – Institut für deutsch-tschechische Zusammenarbeit gGmbH in Zusammenarbeit mit dem Tschechischen Zentrum Dresden und weiteren deutschen und tschechischen Partnern Tschechische Kulturtage veranstaltet. Das Projekt wurde durch INTERREG-Fördermittel unterstützt.

In zahlreichen Veranstaltungen unterschiedlicher Genres präsentierten sich tschechische Künstler u.a. aus Film, Musik, und Theater. Informationsveranstaltungen, Ausstellungen und Workshops ergänzten das Angebot und boten Möglichkeiten für Begegnung und Kontaktaufbau auf kultureller und wirtschaftlicher Ebene. Die Tschechischen Kulturtage erhielten insgesamt eine sehr gute Resonanz von den Besuchern und Mitwirkenden.

Die Europäische Union bewilligte bereits auch die Realisierung der Tschechischen Kulturtage 2000, so dass sich dieser kulturelle Höhepunkt in der Euroregion zukünftig fest etablieren kann.

Beide Projekte erhielten bei einem Gesamtkostenvolumen von 1.863.000 DM Fördermittel in Höhe von 1.398.750 DM von der Europäischen Union. Das Bildungszentrum Bad Gottleuba wurde zusätzlich durch den Freistaat Sachsen mit 15.000 DM unterstützt.

c) Umwelt

Im Vordergrund des Projektes OMKAS (Optimierung emissionsmindernder Maßnahmen bei gleichzeitiger Kontrolle der Aziditäts- und Luftschadstoffentwicklung für die Grenzregion des Freistaates Sachsen) standen konkrete regional und lokal ausgerichtete Optimierungsstrategien hinsichtlich emissionsmindernder Maßnahmen.

Dazu wurde entsprechendes Instrumentarium entwickelt und unter Berücksichtigung der lokalen lufthygienischen Situation eingesetzt. Gleichzeitig lag das Hauptaugenmerk auf der Beobachtung der realen Entwicklung der Luftschadstoffkonzentration und vor allem auch der Azidität des Niederschlagswassers.

Im Hinblick auf künftige EU-Vorgaben wurde flächendeckend für das Gebiet des Freistaates Sachsen die standortspezifische Empfindlichkeit von Ökosystemen ermittelt und mit den aktuellen Eintragsraten von Luftschadstoffen verglichen. Damit wurde erstmals eine fundierende Einschätzung ermöglicht, welcher Schadstoff in welchem Umfang reduziert werden muss, um die empfindlichsten Ökosysteme zu schützen und eine nachhaltige umweltverträgliche Entwicklung der Region zu sichern.

Weiterhin erfolgte die gezielte Untersuchung grenzüberschreitender Schadstofftransportprozesse, vor allem für die Komponente SO₂ und Geruchsstoffe.

Ein anderer Schwerpunkt von OMKAS war die Konzeption und Umsetzung von Maßnahmen der „Qualitätssicherung und Qualitätskontrolle“ von Immissions- und Depositionsdaten im trilateralen Gebiet des Schwarzen Dreiecks. Damit wurde die Vergleichbarkeit der ausgewerteten Datensätze eingeschätzt und bei der Interpretation der Daten berücksichtigt.

Das Projekt, das für alle Euroregionen im sächsisch-tschechisch-polnischen Grenzraum wirkt wurde 1996 vom Lenkungsausschuss bestätigt, hat anteilig für die EUROREGION ELBE/LABE einen Gesamtkostenumfang von 617.500 DM, der durch die EU mit 463.100 DM gefördert und durch den Freistaat Sachsen mit 154.000 DM kofinanziert wurde.

3.2 Wirtschaft und Tourismus

a) Wirtschaft

Ausgehend von den erfolgreich durchgeführten Eurosymposien „Innovationen in der Keramik-Technologie“ wurden dem Verein zur Förderung von Innovationen in der Keramik e.V. im Juli 1999 Europäische Fördermittel zum Aufbau eines internationalen Arbeitskreises bewilligt.

Dadurch konnten die bereits bestehenden wirtschaftlichen Kontakte und Beziehungen zwischen polnischen, tschechischen und deutschen KMU in der Keramik-Industrie intensiviert werden. Der Aufbau einer Datenbank mit Partnerfirmen und einer Technologiebörse sowie die trilaterale Initiierung eines Forschungsthemas werden neben den jährlichen Symposien eine neue Qualität der Zusammenarbeit ermöglichen.

Das Projekt wird bei einem Gesamtkostenvolumen von 123.000 DM in Höhe von 86.100 DM von der Europäischen Union und zu 6.150 DM vom Freistaat Sachsen gefördert.

Das Technologie- und Gewerbezentrum Sebnitz GmbH hat in den vergangenen Jahren wesentlich zur Entwicklung von Technologietransfer und Kooperationsbeziehungen für KMU in der Euroregion Elbe/Labe beigetragen.

Die Anzahl der Arbeitsplätze der im TGZS eingemieteten Unternehmen konnte sich wesentlich erhöhen. Kooperationsbeziehungen und Wirtschaftsvereinbarungen zwischen Unternehmen und kommunalen Einrichtungen innerhalb der Euroregion Elbe/Labe wurden abgeschlossen. Der regionale Internet-Provider www.oberelbe.de etablierte sich als gewerbliche und touristische Dienstleistung für regionale Unternehmen, aber auch kommunale Einrichtungen, Verbände, Vereine und touristische Einrichtungen.

Durch den Lenkungsausschuss konnten Europäische Fördermittel in Höhe von 292.500 DM zur weiteren Intensivierung der Aktivitäten des TGZS und damit auch für die regionale und grenzüberschreitende Zusammenarbeit gesichert werden.

b) Tourismus

Die Broschüre „Kirchen in der Sächsisch-Böhmischen Schweiz“ vermittelt viel Wissenswertes über Sakralbauten in der Euroregion Elbe/Labe. Insbesondere Besucher, aber auch Einwohner können durch den Kirchenführer die geschichtliche und kulturhistorische Vielfalt der Kirchen auch jenseits der Grenze kennen lernen. Die durch den Tourismusverband Sächsische Schweiz realisierte Publikation unterstützt die Entwicklung der grenzüberschreitenden Tourismusregion Sächsisch-Böhmische Schweiz.

Gefördert wurde das Projekt bei einer Gesamtkostensumme von 83.000 DM mit 68.100 DM aus Europäischen Fördermitteln und 12.450 DM aus Mitteln des Freistaates Sachsen.

Der internationale Elberadweg als touristisches Highlight unserer Euroregion gewinnt immer mehr an Bedeutung und Attraktivität. Dank der Zustimmung durch den Lenkungsausschuss vom 21.09.1999 wird nun mit Hilfe Europäischer Fördermittel in Höhe von 761.250 DM und einem weiteren Zuschuss von 152.250 DM durch den Freistaat Sachsen der letzte Abschnitt bis zum Grenzübergang nach Dolni Zleb am 1.7. 2000 fertiggestellt sein. Die Trägerschaft für das Projekt hat die Kommunalgemeinschaft Euroregion Oberes Elbtal/Osterzgebirge e.V. übernommen. Die erhebliche Qualitätsverbesserung im grenzüberschreitenden Fahrradtourismus kommt gleichermaßen auch der Bevölkerung der Euroregion Elbe/Labe auf beiden nationalen Seiten der Grenze zugute.

Es ist vorgesehen, dass der Elberadweg auf tschechischer Seite vorerst provisorisch bis nach Decin ausgebaut und weitergeführt wird.

3.3 Land- und Forstwirtschaft

Die Grenzüberschreitende Agrarstrukturelle Entwicklungsplanung (AEP) „Östlicher Teil Landkreis Sächsische Schweiz – Sluknovsko (Schluckenauer Zipfel)“ wurde im Juli 1999 durch den Lenkungsausschuss als Projekt mit einer Laufzeit bis Mitte 2001 bestätigt.

Die grenzüberschreitenden Planungsaktivitäten in der Region konzentrieren sich u.a. auf die Gebiete Land- und Forstwirtschaft, Landschaftspflege, Umwelt, Kultur, Tourismus und Verkehr. Initiierte Arbeitsgruppen in einzelnen Bereichen, u.a. Erwerbsarbeit in der Landwirtschaft, Entwicklung von Angeboten des Tourismus und soziokulturelle Infrastruktur werden gemeinsam an der Umsetzung von Pilotprojekten arbeiten. Diese Initiativen sind eine neue und bedeutende Chance für den ländlichen Raum der Euroregion Elbe/Labe und den tschechischen Teil um Schluckenau.

Die gemeinsame Erarbeitung von Leitgedanken und Projekten für die Region um den Schluckenauer Zipfel intensiviert die deutsch-tschechische Zusammenarbeit auf kommunaler, wirtschaftlicher, infrastruktureller und soziokultureller Ebene.

Die Gesamtkosten für das Projekt betragen 96.575 DM, wobei der Anteil Europäischer Fördermittel 67.050 DM und der Anteil Sächsischer Fördermittel 22.350 DM beträgt.

Der ländliche Raum wird bald um eine touristische Attraktion reicher sein, wenn ein historischer Eisenbahnwagen der Müglitztalbahn nach erfolgter Restauration in Bärenstein zu besichtigen sein wird. Das Projekt zur Überführung des Wagens aus der tschechischen Republik und zur Rohsanierung wurde im Mai 1999 bestätigt. Die finanzielle Zuwendung der Europäischen Union beträgt 81.675 DM und die Sächsischen Fördermittel 27.225 DM.

3.4 Humanressourcen

a) berufliche Bildung und Qualifizierung

Das Elbe-Labe-Projekt für künftige Existenzgründer in Tschechien und Deutschland wurde im August 1998 vom Lenkungsausschuss bestätigt und durch das Institut für Bildung und Beratung GmbH Dresden und das IFB Pirna GmbH (Einrichtung der Erwachsenenbildung) realisiert. Deutsche und tschechische arbeitslose Frauen und Männer mit Motivation zur Existenzgründung in der Tourismus-Branche qualifizierten sich in Trainingsmodulen für die Gründung eines eigenen Gewerbes. Ein Sprachmodul in tschechisch-deutsch und die gemeinsame Ausbildung mit tschechischen Teilnehmern förderte die Orientierung für eine grenzüberschreitende Kooperation im Tourismus.

Beispielgebend begleitete ein binationaler Projektbeirat die Qualifizierungsmaßnahme. Regionale Akteure des Tourismus und der Arbeitsmarktförderung unterstützten das Projekt durch fachkompetente Beratung und Reflektion ihrer täglichen Berufspraxis. Zum Ende des Projektes im August 1999 verfügten 8 Teilnehmer und Teilnehmerinnen über ein konkrete Konzeption mit grenzüberschreitendem Charakter für die Gründung ihres eigenen Gewerbes im Bereich des Tourismus.

Das Projekt der Internationalen Lehr- und Rettungsstelle der DRK-Bergwacht sichert nun die Qualifizierung ehrenamtlich tätiger Bergsteiger für den grenzüberschreitenden Bergunfalldienst. Zum Aufbau eines grenzüberschreitenden

Bergrettungsdienstes in der Sächsisch-Böhmischen Schweiz wurden mit der Sanierung der Internationalen Lehr- und Rettungswache in Rathen (Projektteil aus EFRE im Bereich sonstige Infrastruktur) die Voraussetzungen für die Weiterbildung tschechischer und deutscher Akteure des Bergrettungsdienstes geschaffen. Gemeinsame Ausbildungen und Übungen fördern die Zusammenarbeit und geben Möglichkeiten, die erworbenen Sprachkenntnisse zu praktizieren. Ziel der Bemühungen ist ein grenzüberschreitend organisierter Bergunfalldienst, der dem Schutz aller Touristen in der Sächsisch-Böhmischen Schweiz dient.

b) soziokultureller Bereich

Ein Soziokulturelles Innovationsprojekt "Euro-House" wurde zur grenzübergreifenden Bildungsarbeit in der Euroregion Elbe/Labe initiiert. Im September 1999 bestätigt, organisiert es seitdem Workshops für Jugendliche der Euroregion und Multiplikatoren der grenzüberschreitenden Jugendarbeit. Ziel der Aktivitäten ist, gemeinsam mit den Jugendlichen und regionalen Akteuren neue Perspektiven für Jugendliche in der Region zu entwickeln, insbesondere für Ausbildungs- und Erwerbsmöglichkeiten. Die Initiierung und Umsetzung innovativer grenzübergreifender Jugendprojekte stellt eine weitere Herausforderung des Projektes "Euro-House" dar. Projektpartner sind das EH-Eurohouse München, IFB Pirna GmbH, TGZS Sebnitz, Comenius-Institut Děčín und IBB Dresden.

Mit einem Gesamtkostenvolumen von 204.261 DM wird das Projekt durch die Europäische Union mit 132.770 DM und durch den Freistaat Sachsen mit 30.639 DM gefördert.

3.5 Technische Hilfe

Auch im Jahr 1999 erhielt die EUROREGION ELBE/LABE finanzielle Unterstützung von der Europäischen Union zum Ausbau des Netzwerkes grenzüberschreitender Zusammenarbeit. Schwerpunkte der Tätigkeit waren u.a. die Umsetzung der europäischen Förderprogramme INTERREG II und PHARE-CBC. Eine weitere Förderung erhielt die Euroregion Elbe/Labe durch den Freistaat Sachsen für den Bereich Regionearbeit.

Neben finanziellen Mitteln der EU und des Freistaates Sachsen setzte die Euroregion auch Eigenmittel ein.

Zur Realisierung der Gemeinschaftsinitiative INTERREG III A wurden weitere Aufgaben an die Euroregionen übertragen und die Projektqualifizierung regionalisiert. Für das Jahr 2000 wurde eine Personalstelle für das Projektentwicklungsmanagement von INTERREG III A bewilligt.

Insbesondere die Qualifizierung vorhandener und eingehender Projektvorschläge in enger Zusammenarbeit mit den Projektträgern und fachlichen Mittelbehörden des Freistaates Sachsen wird Aufgabe des Projektentwicklungsmanagement sein.

3.6 Regionenarbeit und Fonds für kleine Projekte

a) auf deutscher Seite

Im Rahmen der „Regionenarbeit“ können grenzüberschreitende Maßnahmen, die zum Ziel haben, Kontakte der Euroregion zu den Nachbargemeinden und Gebietskörperschaften im Grenzraum zur Tschechischen Republik zu pflegen und zu intensivieren, eine Förderung durch den Freistaat Sachsen erhalten.

Im Jahr 1999 erhielten insgesamt 27 Projekte eine finanzielle Unterstützung in Höhe von 89.776,00 DM. Diese Projekte verkörpern ein Gesamtkostenvolumen von 164.620,12 DM.

Auswahl umgesetzter Projekte:

Im Zusammenwirken mit dem Verwaltungsgericht Dresden, dem Bezirksgericht Ústí nad Labem und dem Rechtsamt des Landkreises Sächsische Schweiz hatte die EUROREGION ELBE/LABE nach längerer Pause nunmehr **das 3. verwaltungsjuristische Seminar** vorbereitet. Am 30. September 1999 trafen sich im Schloss Trmice dazu Verantwortliche aus den Verwaltungen mit Vertretern der Gerichte beiderseits der Grenze innerhalb der EUROREGION ELBE/LABE. Die Themen des Seminars waren:

- Nachbarstreitigkeiten im Bau- und Umweltrecht:
 - o Abgrenzung privates und öffentlich-rechtliches Nachbarrecht
 - o Nachbarstreitigkeiten im Bau- und Umweltrecht
- Industrieanlagen im Umweltstrafrecht

Zu den interessanten und erfolgreichen Vorhaben zählt u.a. das Vorhaben **„Begegnung zur Kontaktpflege mit tschechischen Kindern“**. Der Projektträger „Jugendnetzwerk Elbe-Labe e. V.“ des Lions Clubs Dresden Brücke Blaues Wunder hatte in den vergangenen Jahren bereits eine gute Zusammenarbeit mit einem tschechischen Kinderhaus in Nordböhmen aufgebaut. Im Rahmen dieser Partnerschaft wurde bei einer deutsch-tschechischen Begegnung im Dezember 1999 in Dresden ein Theaterstück, welches die Kinder selbst geschrieben hatten und auch aufführten, gemeinsam angesehen. An den gemeinsam verbrachten Tagen wurden rege und interessante Gespräche über die unterschiedlichen Schulsysteme geführt. Die deutschen und tschechischen Kinder erkundeten gemeinsam die historische Altstadt von Dresden. Es wurden der Zwinger, das Schloss und der Fürstenzug, die katholische Hofkirche, die Frauenkirche, die Brühlsche Terrasse und nicht zuletzt das Grüne Gewölbe vorgestellt. Dabei hielt jeder der deutschen Schüler einen kleinen Vortrag über das betreffende Bauwerk, und beantwortete die Fragen der tschechischen Freunde. Zum erlebnisreichen Wochenende trug auch das gemeinsame internationale Weihnachtsfest bei. Beim Basteln, Spielen und Kochen wurden die bestehenden Kontakte vertieft.

Neben der Durchführung von bereits traditionellen Vorhaben wie z. B. EUREGIO – Golfturnier, Mosty – Brücken, Deutsch – tschechisches Bildungs- und Touristiktreffen der Esperantisten sowie Chortreffen wurde auch das Vorhaben **„Liegt Böhmen am Meer?“** des Projektträgers „Europa Zentrum Meißen e. V.“ als positiv bewertet. Die Maßnahme wurde sowohl durch den Freistaat Sachsen, das

Sächsische Kultusministerium mit einer staatlichen Zuwendung aus dem „Kinder- und Jugendplan des Bundes“ als auch durch den deutsch-tschechischen Zukunftsfonds in Prag gefördert.

Mit Durchführung des Vorhabens wurden die bereits im Oktober 1997 geknüpften Kontakte mit Schülern der Integrierten Mittelschule (Integrovaná střední škola) in Litoměřice vertieft und die Zusammenarbeit ausgebaut. Das Ziel der 10-tägigen Maßnahme war u.a. der Verweis auf die Zusammenhänge der Grenzregionen Sachsen und Böhmen, das Ansprechen von Tabuthemen, das Bewusstwerden von Geschichte und Umwelt, das Einüben von Demokratieverständnis, Kritikfähigkeit und gewaltfreies Austragen von Konflikten, Toleranzüben sowie Förderung des künstlerischen Ausdruckvermögens, umgesetzt durch zeichnen, fotografieren und filmen. Abends wurden die entstandenen Werke betrachtet und Diskussionen durchgeführt. Diese sollen anschließend in einer Ausstellung vorgestellt werden.

b) auf tschechischer Seite

Mit der Errichtung des Fonds kleiner Projekte Phare – CBC (engl. SPF = Small Projects Fund) wurde seit 1997 ein beweglicher Mechanismus für die Unterstützung einer Reihe von kleineren Aktivitäten auf tschechischer Seite geschaffen, auf die man die Art der Vorbereitung und der Realisierung der großen Phare - CBC - Projekte nicht anwenden konnte.

Durch SPF ist es möglich, Mittel für die Förderung der Aktivitäten mit nicht investivem Charakter, die allgemein zur Entwicklung direkter Kontakte und zur vielseitigen Zusammenarbeit zwischen Menschen und Organisationen auf beiden Seiten der Grenze (Aktivitäten "people to people") dienen, zu erhalten. Der SPF soll das gegenseitige Kennenlernen, den Erfahrungsaustausch und die Zusammenführung der Bevölkerung in den Grenzregionen unterstützen. Der Schwerpunkt der Tätigkeit des SPF liegt in der breiten Palette von Aktivitäten, die in ihrer Gesamtheit den Zweck und das Ziel der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit erfüllen. Diese Aktivitäten sind auf folgende Gebiete orientiert:

- Kultureller Austausch
- Kommunale Demokratie
- Humanressourcen
- Raumplanung und Entwicklungsstudien
- Ökonomische Entwicklung und Tourismus
- Umwelt

1999 wurden auf der tschechischen Seite der EUROREGION ELBE/LABE in Ústí nad Labem durch den Lenkungsausschuss SPF insgesamt 17 Projekte mit einer EU-Förderung in Höhe von 51.443 EUR bestätigt.

Zu den geförderten Projekten zählen u.a. das Festival der Kinderchöre, gemeinsame Fußballturniere sowie Kinder- und Jugendbegegnungen der Partnerschulen.

Die geförderten Maßnahmen „Blick in die sächsische Gastronomie“ und „Neue Verfahren und Trends in der grenzüberschreitenden Ausbildung zum Koch“ der Hotelfachschulen Teplice und Ústí nad Labem konnten somit die bereits bestehenden partnerschaftlichen Beziehungen und die Zusammenarbeit mit der Hotelfachschule in Pirna auf der deutschen Seite der EUROREGION ELBE/LABE intensivieren.

4. Die Mitwirkung der EUROREGION ELBE/LABE in der Arbeitsgemeinschaft Europäischer Grenzregionen

Die Arbeitsgemeinschaft Europäischer Grenzregionen (AGEG) wurde 1971 von 15 Grenzregionen gegründet. Ihren Sitz hat die AGEG in Gronau. Heute gehören der AGEG europaweit mehr als 60 Mitglieder an. Seit 1993 ist auch die EUROREGION ELBE/LABE Mitglied der AGEG.

Die AGEG versteht sich als Bindeglied zwischen den Grenzregionen und den Gremien und Institutionen der EU. Neben der Tätigkeit für Grenzregionen berät die AGEG auch die EU in speziellen Fragen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit.

Als Vertreter der deutsch-tschechischen Grenzregionen sind im Präsidium der AGEG Herr Hans-Jürgen Evers, Präsident der EUROREGION ELBE/LABE und Herr Zámečník, Geschäftsführer der Euroregion Neiße/Nisa/Nysa vertreten. Frau Erbanová, Geschäftsführerin der EUROREGION ELBE/LABE ist Verhinderungsvertreter für Herrn Zámečník.

Hauptthemen der Tätigkeit der AGEG waren 1999 unter anderem Zuarbeiten und Stellungnahmen zu den Programmen INTERREG III sowie PHARE-CBC und TACIS. Mehrfach angemahnt wurde die Herstellung der Kompatibilität zwischen INTERREG und PHARE-CBC und entsprechende Lösungsvorschläge unterbreitet.

Mit Unterstützung des LACE-Projektes der AGEG fand am 12. und 13. Juli 1999 die Regionalkonferenz der Sächsisch-Tschechisch-Polnischen Euroregionen in Dresden statt. Sie beschäftigte sich mit der Vorbereitung von INTERREG III und PHARE-CBC für den Zeitraum von 2000 – 2006. Insbesondere wurde dort auch der Entwurf des Sächsisch-Tschechischen Entwicklungskonzeptes für INTERREG III/PHARE-CBC vorgestellt und sowohl in Arbeitsgruppen als auch im Plenum diskutiert.

Im Übrigen nahmen die Vertreter des deutsch-tschechischen Grenzraumes ihre Mandate im Präsidium und in der Mitgliederversammlung regelmäßig und engagiert wahr und übten den ihnen möglichen Einfluss auf die Diskussion zu den Themen der Arbeit der AGEG und den erarbeiteten Dokumenten aus.

5. Der Stand der Vorbereitungen für den Arbeits- und Förderzeitraum 2000 bis 2006 und sich daraus ergebende Aufgaben

In Anknüpfung an die Erfahrungen, die mit INTERREG II gewonnen wurden, hat die Europäische Kommission beschlossen, auch im Zeitraum 2000 – 2006 eine integrierte Regionalentwicklung in benachbarten Grenzgebieten, einschließlich Gebieten an den EU-Außengrenzen zu fördern (INTERREG III A). Im Mittelpunkt der Initiative sollen Maßnahmen stehen, die die Grenzen zwischen den Mitgliedstaaten bzw. zwischen der Union und Drittländern sowie die Gebiete an diesen Grenzen betreffen. Besonderes Augenmerk soll dabei den Außengrenzen der Union vor dem Hintergrund der vorgesehenen EU-Osterweiterung gelten. Auch für die tschechischen Grenzgebiete wird in den nächsten Jahren das Förderprogramm PHARE-CBC zur Verfügung stehen. Die so zu gestaltende grenzübergreifende Zusammenarbeit zwischen benachbarten Gebietskörperschaften zielt darauf ab, auf

der Grundlage gemeinsamer Strategien für eine nachhaltige räumliche Entwicklung, das Entstehen grenzübergreifender wirtschaftlicher und sozialer „Pole“ zu fördern.²

Als Prioritäten umfasst diese Ausrichtung (A) insbesondere:

- die Förderung der Entwicklung von städtischen und ländlichen Gebieten;
- die Förderung des Unternehmertums, der Entwicklung von KMU (einschließlich derjenigen im Tourismussektor) und der lokalen Beschäftigungsinitiativen;
- die Förderung der Integration des Arbeitsmarktes und der sozialen Eingliederung;
- gemeinsame Nutzung der Humanressourcen und Einrichtungen in den Bereichen Forschung, technologische Entwicklung, Bildung, Kultur, Kommunikation und Gesundheit mit dem Ziel, die Produktivität zu verbessern und dauerhafte Arbeitsplätze zu schaffen;
- die Förderung des Umweltschutzes (auf lokaler und globaler Ebene), Verbesserung der Energieeffizienz und Förderung erneuerbarer Energieträger;
- Verbesserung in den Bereichen Verkehr (insbesondere Maßnahmen zur Einrichtung von umweltfreundlichen Verkehrsarten), Informations- und Kommunikationsnetzwerken und –diensten, Wasser- und Energieversorgung;
- Verstärkung der Zusammenarbeit in den Bereichen Justiz und Verwaltung zwecks Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung und des sozialen Zusammenhalts;
- Stärkung der Humanressourcen und des institutionellen Potentials für die grenzübergreifende Zusammenarbeit als Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung und zum sozialen Zusammenhalt.

Diese Prioritäten stellen noch keine erschöpfende Liste dar. Sie werden in der weiteren Programmplanung des Freistaates Sachsen weiter ausgestaltet. Allerdings sollen die Finanzmittel auf eine begrenzte Zahl von Bereichen und Maßnahmen konzentriert werden. Insbesondere sollen Infrastrukturinvestitionen, soweit dies möglich ist, auf Verwaltungseinheiten unterhalb der Ebene von Landkreisen in direkter Grenznähe konzentriert werden.

Ungeachtet dessen, besteht auch bei INTERREG III die Möglichkeit, Maßnahmen in an direkten Grenzanrainerkreisen angrenzenden Städten, Gemeinden und Landkreisen zu unterstützen, sofern auf diese Maßnahmen nicht mehr als 20 v.H. der Gesamtausgaben des betreffenden Programms entfallen.

Anders als für INTERREG III, hier lagen bis zum 31.12.1999 noch keine von der Kommission bestätigten Leitlinien vor, wurde bereits am 18. Dezember 1998 die Verordnung (EG) Nr. 2760/98 über die Durchführung eines Programms für grenzübergreifende Zusammenarbeit im Rahmen des PHARE – Programms verabschiedet und löste die Verordnung (EG) Nr. 1628/94 ab. Damit wurde den seit 1996 unterbreiteten Vorschlägen der Grenzregionen in Europa, insbesondere an den EU-Außengrenzen mit PHARE – CBC den Regeln von INTERREG zu folgen nicht entsprochen. Das bedeutet, dass PHARE – CBC auch in Zukunft ein Jahresprogramm ist, Entscheidungen über zu fördernde Projekte letztendlich im PHARE – Verwaltungsausschuss in Brüssel getroffen werden und ein

² vgl. Entwurf der Mitteilung an die Mitgliedstaaten über die Leitlinien für eine Gemeinschaftsinitiative betreffend die transeuropäische Zusammenarbeit zur Förderung einer harmonischen und ausgewogenen Entwicklung des europäischen Raums (INTERREG) vom 12.10.1999, S.5

Antragsverfahren vorgeschrieben ist, das wie bisher einen Zeitraum von mehr als einem Jahr beansprucht.

Darüber hinaus gibt es ein weiteres Problem, das sich nachteilig auf die grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Rahmen der Förderprogramme in den nächsten Jahren auswirken wird. Während im INTERREG III in den kommenden Jahren mehr Fördermittel zur Verfügung stehen werden (sie erhöhen sich für den Freistaat Sachsen um 100 Mio. DM im Vergleich zur abgelaufenen Förderperiode) verringert sich das Fördervolumen bei PHARE – CBC für die Tschechische Republik. Statt bisher 25 MIO. EUR pro Jahr werden ab dem Jahr 2000 jährlich nur noch 10 Mio. EUR zur Verfügung stehen. Dies wird mit der Öffnung des PHARE – CBC – Programms auch für Grenzen zwischen den Bewerberstaaten ohne Erhöhung des Gesamtbudgets für PHARE – CBC begründet.

Weitere Regelungen im PHARE – CBC besagen, dass 20 v.H. der jährlichen Intervention für den Fonds kleine Projekte (SPF) vorgesehen werden und die übrigen Projekte eine Mindestgröße von 2 Mio. EUR einzusetzender EU – Fördermittel haben sollen. Damit ist vorbestimmt, dass ab dem Jahr 2000 jährlich nicht alle 5 an der deutsch – tschechischen Grenze befindlichen Euroregionen im Rahmen von PHARE – CBC (außer im Bereich SPF) tätig werden können.

Ungeachtet dieser Probleme kommen im Rahmen des Programms PHARE – CBC folgende Aktionen für eine Finanzierung in Betracht³:

- Abbau der Rechts- und Verwaltungshemmnisse im freien Personen-, Waren- und Dienstleistungsverkehr unter Berücksichtigung der damit verbundenen Sicherheitsaspekte;
- Verbesserung der Infrastruktur, insbesondere im Bereich Kommunikation und Verbesserung der Trinkwasser-, Gas- und Stromversorgung, mit positiven Auswirkungen beiderseits der jeweiligen Grenze;
- Umweltschutz, wie z.B. Abfallentsorgung, Umweltmanagement und Vermeidung der Umweltverschmutzung sowie Regelung von Problemen, die aufgrund der Nähe zur Außengrenze besonders akut sind;
- Entwicklung des ländlichen Raumes und der Landwirtschaft, vor allem zur Erleichterung grenzübergreifender Kooperationsprojekte;
- Maßnahmen in den Bereichen Energie und Verkehr zur Ergänzung der transeuropäischen Netze nach Maßgabe der von der Kommission bestätigten Leitlinien;
- Maßnahmen im Zusammenhang mit der Gemeinschaftspolitik im Bereich der Justiz und Inneres;
- Förderung der Unternehmenszusammenarbeit, der Unternehmensentwicklung, der finanziellen Zusammenarbeit und der Zusammenarbeit von Einrichtungen, die Handel und Gewerbe vertreten (z.B. Handelskammern);
- Investitionshilfe und Bereitstellung von Diensten und Einrichtungen, insbesondere für den Technologietransfer und KMU-bezogenes Marketing;
- Ausbildungs- und beschäftigungswirksame Maßnahmen;

³ vgl. Verordnung (EG) Nr. 2760/98 DER KOMMISSION vom 18. Dezember 1998 über die Durchführung eines Programms für grenzübergreifende Zusammenarbeit im Rahmen des PHARE-Programms, Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften L 345/49 vom 19.12.1998

- Förderung der lokalen wirtschaftlichen Entwicklung, einschließlich des Tourismus;
- Förderung der Zusammenarbeit im Gesundheitswesen, insbesondere der gemeinsamen Nutzung von Ressourcen und Einrichtungen beiderseits der jeweiligen Grenze;
- Entwicklung bzw. Schaffung von Einrichtungen und Ressourcen zur Verbesserung des Informations- und Kommunikationsnetzes in grenznahen Regionen, einschließlich Förderung von Rundfunk, Fernsehen, Zeitungen und anderen Medien;
- Kulturaustausch;
- Initiativen zur Förderung der Beschäftigung, Bildung und Ausbildung auf lokaler Ebene.

Die Förderung der letzten fünf Maßnahmen erfolgt ausschließlich im Rahmen des Fonds für kleine Projekte.

Durch die Aufstellung gemeinsamer grenzübergreifender Programme und Programmierungsstrukturen soll auch im Hinblick auf die zukünftige Teilnahme der Bewerberstaaten an der Strukturpolitik der Union eine stärkere Abstimmung des PHARE – CBC – Programms mit INTERREG erfolgen. Auf der Grundlage der bereits erwähnten PHARE – Verordnung vom Dezember 1998 und eines vorliegenden Entwurfs der INTERREG – Leitlinien vom Oktober 1999 wurde in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zwischen dem Freistaat Sachsen und der Tschechischen Republik Ende des Jahres 1999 mit dieser gemeinsamen Programmplanung begonnen. Im Vorfeld dazu entstand unter Mitwirkung der Akteure der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in den Euroregionen das grenzüberschreitend abgestimmte Sächsisch – Tschechische Entwicklungskonzept für INTERREG III / PHARE – CBC. Leider lässt sich dieses Dokument nicht zugleich für die konkrete grenzüberschreitende Zusammenarbeit in den Euroregionen verwenden. Eine regionspezifische Konkretisierung im Sinne eines grenzüberschreitenden Entwicklungs- und Handlungskonzeptes ist daher für das Jahr 2000 vorgesehen.

Ebenfalls Ende des Jahres 1999 wurde auf sächsischer Seite entschieden, ab dem Jahr 2000 in den Euroregionen Projektkoordinatoren für INTERREG III einzusetzen. Diese haben zunächst für das Jahr 2000 die Aufgabe, an der weiteren Programmierung des Joint Programming Document INTERREG III und PHARE – CBC mitzuwirken und vor allem in Vorbereitung des Programmstarts die im Rahmen der Erarbeitung des Sächsisch – Tschechischen Entwicklungskonzeptes gesammelten Projektideen zu erfassen, zu klassifizieren und beginnend zu qualifizieren. Letztere Aufgabe haben auch die tschechischen Teile der Euroregionen erhalten. Insgesamt lagen am 31.12.1999 für die EUROREGION ELBE/LABE über 300 derartiger Projektideen vor. Das Ziel besteht darin, beginnend ab dem Jahr 2000 diese Projektideen zu förderfähigen und förderwürdigen Projektanträgen auf der Grundlage der Programmierungsdokumente und in Zusammenarbeit mit den vorgesehenen Projektträgern zu qualifizieren.

6. Anhang

I. Zeittafel 1999 (Auswahl)

08.-10.01.1999	Tourismusbörse „Urlaub 2000“	Chemnitz
18.01.1999	Projektbeirat IBB	Pirna
21.01.1999	AG Juniorenfriedensfahrt	Pirna
22.01.1999	AG Kultur- und Sportkalender in der EEL	Bad Schandau
01.02.1999	Pressekonferenz Sächsisch-Böhmisches Musikfestival Dresden	Dresden
03.02.1999	Beratung der Präsidenten und Geschäftsführer der sächsischen Teile der Euroregionen	Plauen
03.02.1999	Beratung AG Sport	Děčín
16.02.1999	Sitzung JPMC Phare – CBC	Berlin
23.02.1999	Lenkungsausschuss INTERREG II	Dresden
26.02.1999	AG Juniorenfriedensfahrt	Terezín
03.03.1999	Beratung AG Sport	Děčín
17.03.1999	Fachgruppe Tourismus	Ústí n.L.
22.-23.03.1999	Koordinierungsberatung „INTERREG Sachsen“	Dresden/Zittau
25.03.1999	Sitzung des Rates EEL	Pirna
26.03.1999	Sitzung JPMC Phare – CBC	Prag
31.03.1999	Fachgruppe Verkehr	Pirna
13.04.1999	AG Juniorenfriedensfahrt	Terezín
19.04.1999	AG Kultur- und Sportkalender der EEL	Pirna
21.04.1999	AG Sport	Děčín
29.04.1999	Fachgruppe Gesundheitswesen	Pirna
01.05.1999	EUROPARK Altenberg Eröffnung Europa-Woche Präsidium der EEL	Altenberg
04.05.1999	Europazentrum Meißen	Meißen
07.-08.05.1999	Zollhundewettkampf	Bad Schandau
12.05.1999	Fachgruppe Kultur, Bildung, Sport	Ústí n.L.
17.05.1999	Workshop „Entwicklungs- und Handlungskonzept“	Pirna

19.05.1999	Lenkungsausschuss INTERREG II	Dresden
21.05.1999	Assoziation der Sächsisch-tschechischen Euroregionen	Hrádek n.N.
25.05.1999	Sitzung Arbeitsgruppe JPD	Pirna
27.-28.05.1999	Fachseminar Katastrophenschutz	Teplice/Hrob
03.06.1999	Juniorenfriedensfahrt	Bad Gottleuba
07.06.1999	DELITEUS	Ústí n.L.
08.06.1999	7. Sitzung sächsisch-tschechische Arbeitsgruppe	Bautzen
16.06.1999	Mouthly – Meeting – Ministerium für örtliche Entwicklung	Prag
17.06.1999	Workshop der Wirtschaftskammern in der EEL	Ústí n.L.
21.06.1999	AG grenzüberschreitende Gewerbegebiete (SMWA)	Dresden
22.06.1999	AG Sport	Děčín
23.06.1999	Begleitausschuss INTERREG II	Dresden
24.06.1999	AG Kultur- und Sportkalender der EEL	Pirna
24.06.1999	Fachgruppe Kultur, Bildung, Sport	Pirna
24.06.1999	Sächsisch-tschechischer Ausschuss des Programms für ländliche Neuordnung Phare	Liberec
30.06.1999	Workshop „Entwicklungs- und Handlungskonzept“	Pirna
12.-13.07.1999	Regionale Konferenz der Euroregionen	Dresden
15.07.1999	Lenkungsausschuss INTERREG II	Dresden
02.08.1999	Beratung des JCC	Berlin
26.08.1999	AG Kultur- und Sportkalender der EEL	Pirna
01.09.1999	Kreisamt Teplice – Belebung des Tourismus im Kreis	Teplice
02.09.1999	AG Sport	Děčín
03.-05.09.1999	EU – Konferenz	Travemünde
07.09.1999	AG grenzüberschreitende Gewerbegebiete (SMWA)	Dresden
18.09.1999	7. Kinder- und Jugendsportolympiade der EUROREGION ELBE/LABE	Děčín
18.-20.09.1999	Jahresversammlung AGEG	Finnland
21.09.1999	Lenkungsausschuss INTERREG II	Dresden
22.09.1999	Fachgruppe Tourismus	Ústí n.L.

23.09.1999	Fachgruppe Regionalentwicklung/ Wirtschaftsförderung	Ústí n.L.
27.09.1999	Sächsisches Relaiastreffen	Dresden
28.09.1999	EU – Symposium IHK	Dresden
29.-30.09.1999	Pôle de L´Hôpital	Forbach
30.09.1999	Juristenseminar der EEL	Trmice
05.10.1999	Assoziation der sächsisch-tschechischen Euroregionen	Prag
06.10.1999	Fachgruppe Verkehr	Ústí n.L.
07.-10.10.1999	Konferenz über Aufgaben der Euroregionen in CZ	Prag
10.-12.10.1999	Jahrestagung „Tandem“	Weimar
13.10.1999	Beratung der Präsidenten und Geschäftsführer der sächsischen Teile der Euroregionen	Zittau
18.10.1999	EU-Symposium Handwerkskammer	Dresden
20.10.1999	Fachgruppe Umweltschutz	Pirna
21.10.1999	AG Kultur- und Sportkalender der EEL	Pirna
25.10.1999	AG grenzüberschreitende Gewerbeparks	Dresden
27.10.1999	AG Programmplanung INTERREG III	Freiberg
02.-03.11.1999	Beratung JCC	Prag
04.11.1999	Fachgruppe Gesundheitswesen	Pirna
08.-12.11.1999	Studienreise (CZ)	B, D, NL
09.11.1999	Beratung zu INTERREG III	Dresden
10.11.1999	Fachgruppe Kultur, Bildung, Sport	Ústí n.L.
12.-28.11.1999	Tschechische Kulturtag	Dresden
16.11.1999	Lenkungsausschuss INTERREG II	Dresden
22.11.1999	Konferenz der sächsisch-tschechischen Euroregionen	Prag
29.11.1999	Info Day EU – Kommission	Brüssel
01.12.1999	Fachgruppe Katastrophenschutz	Ústí n.L.
06.12.1999	Arbeitstreffen der sächsisch-tschechischen Ministerien für Umweltschutz und Landwirtschaft	Ostrau

II. Mitglieder des Präsidiums und des Rates der EUROREGION ELBE/LABE 1999

Hruška, Schlösinger,	Ladislav Petr	Präsident (CZ)	400 01 Ústí n.L. 407 01 Jílové u. D.
Medek, Kubera, Landa, Duda, Medáček, Neubauer, Podpěrová, Novák, Tesarčíková, Nergl, Benedikt, Pol, Novák,	Vladimír Jaroslav Jiří Čestmír Petr Oto Anna Jiří Dagmar Leoš Jiří Josef Roman		405 38 Děčín 415 95 Teplice 412 33 Litoměřice 418 01 Bílina 411 18 Budyně n. O. 400 04 Trmice 411 72 Hoštka 417 41 Krupka 407 22 Benešov n.Pl. 401 00 Ústí n. L. 405 59 Děčín 412 91 Litoměřice 415 02 Teplice
Evers, Dr. Wagner, Greif,	Hans-Jürgen Herbert Bernd	Präsident (D)	01796 Pirna 01001 Dresden 01741 Dippoldiswalde
Dr. Frömmel, Krause, Kulbe, Naumann, Dr. Reuther, Sammer, Dr. Wagner, Franke, Koch, Dr. Timmler, Geisler, Möbius,	Rainer Albrecht Bernd Andreas Helfried Klaus Ludwig-Dieter Reinhart Renate Andreas Michael Margit		01001 Dresden 01001 Dresden 01001 Dresden 01001 Dresden 01001 Dresden 01001 Dresden 01001 Dresden 01689 Weinböhla 01651 Meißen 01468 Moritzburg 01796 Pirna 01723 Mohorn

Neuwahl der Mitglieder des Rates auf deutscher Seite im November 1999

Evers,	Hans-Jürgen	Präsident (D)	01796 Pirna
Greif,	Bernd		01741 Dippoldiswalde
Dr. Wagner,	Ludwig-Dieter		01001 Dresden
Fritzsche,	Peter		01001 Dresden
Dr. Frömmel,	Rainer		01001 Dresden
Kießling,	Tilo		01001 Dresden
Naumann,	Andreas		01001 Dresden
Pohlmann,	Harry		01001 Dresden
Martin,	Bärbel		01662 Meißen
Dr. Timmler,	Andreas		01468 Moritzburg
Damme,	Thomas		01662 Meißen
Frenzel,	Rainer		01744 Dippoldiswalde
Knorr,	Gitta		01744 Dippoldiswalde
Geisler,	Michael		01796 Pirna
Jacobs,	Michael		01809 Heidenau